

Verordnungs- und Verwaltungsblatt des Großherzogthums Luxemburg.

MÉMORIAL LÉGISLATIF ET ADMINISTRATIF DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Akte der Verwaltung.

Kundschreiben

in Betreff der Einrichtung der öffentlichen Wohlthätigkeit im Großherzogthum Luxemburg.

(Nr. 15939. — 2012 von 1846. — 1. Abth.)

Luxemburg, den 29. Dezember 1846.

Wir veröffentlichen mit dem gegenwärtigen Kundschreiben vier Königlich Großherzogliche Beschlüsse, enthaltend :

1. die Wiedereinrichtung und das Reglement der Wohlthätigkeits-Büreaux im Großherzogthum;
2. die Einrichtung der Cantonal-Hülfscomités;
3. die Einführung einer Inspection der Wohlthätigkeits-Anstalten und der Staatsgefängnisse;
4. die Eröffnung eines Bettler-Depots im ehemaligen Hoëpiz zum h. Johannes, zu Luxemburg.

Diese wichtigen Bestimmungen, welche Seine Majestät der König Großherzog in Ihrer Sorgfalt für die armen Classen erlassen hat, und der Fortschritt unserer Einrichtungen, bilden zusam-

Actes Administratifs.

CIRCULAIRE

relative à l'organisation de la bienfaisance publique dans le Grand-Duché de Luxembourg.

(N° 15939. — 2102 de 1846. — 1^{re} Div.)

Luxembourg, le 29 décembre 1846.

Nous publions avec la présente circulaire quatre arrêtés Royaux Grand-Ducaux, contenant :

- 1° la réorganisation et le règlement des bureaux de bienfaisance dans le Grand-Duché;
- 2° l'organisation de comités cantonaux de secours;
- 3° l'institution d'une inspection des établissements de charité et des prisons de l'Etat;
- 4° l'ouverture d'un dépôt de mendicité à l'ancien hospice de St-Jean, à Luxembourg.

Ces dispositions importantes, que Sa Majesté le Roi Grand-Duc a décrétées dans Sa sollicitude pour les classes pauvres, et le progrès de nos institutions

(662)

men eine vollständige Organisation der öffentlichen Wohlthätigkeit, und die Anwendung derselben wird in Zukunft den Gegenstand eines besondern Verwaltungszweiges bilden.

Eine ganz neue Organisation wurde erfordert durch die mächtigsten Beweggründe der Menschlichkeit, der öffentlichen Ordnung, und der gesellschaftlichen Verbesserung.

Die öffentliche Wohlthätigkeit befand sich in der That bei uns, wie in andern Ländern, ohne Mittelpunkt der Leitung und der Einheit; mißverstanden in ihrem hohen Zwecke, nur theilweise, und auch nur in einigen Gemeinden, organisirt nach abweichenden Ansichten; in andern Gemeinden dagegen vernachlässigt, hatte sie ihren eigentlichen Character, und die Kraft verloren, das hohe Ziel ihrer Einrichtung zu erreichen.

Die Mildthätigkeit durch Privat-Almosen und durch Sammlungen in unsrer so wohlthätigen und gastfreundlich gesitteten Bevölkerung hat zwar in Wahrheit die Unthätigkeit eines amtlichen Dienstes ergänzt. Wenn sie aber ohne Prüfung, ohne Leitung, reiche Unterstützungen ausgab, welche, mit Klugheit vertheilt, ohne Zweifel zur Erleichterung der wirklichen Armuth hingereicht, vielleicht ihre wirklichen Bedürfnisse überstiegen hätten, so mußte sie das falsche Elend ermunthigen, das wirkliche vermehren, der Bettelei Vorschub leisten, und manche achtungswerthe Unglückliche ihres rechtmäßigen Antheils an dem allgemeinen Ertrage des Almosens berauben; denn das sind die unvermeidlichen, strengen Folgen einer blinden, führerlosen Mildthätigkeit, so hochherzig und lobenswerth sie auch ihrem Grundsatze nach sein mag. Auch haben sich diese Folgen sehr sichtbar an den Tag gelegt in den gegründeten Besorgnissen aller rechtlichen Arbeiter und dem augenblicklichen Mangel hinreichender Lebensmittel bei den Armen; in der wachsenden Zahl der Bettler und der Kühnheit ihrer Forderungen; in der Beunruhigung der wohlhabenden Classe bei dem geringsten Steigen des Preises der Nahrungsmittel.

constituent dans leur ensemble une organisation complète de la bienfaisance publique, et leur application formera à l'avenir l'objet d'un service administratif spécial.

Une organisation toute nouvelle était exigée par les motifs les plus puissants d'humanité, d'ordre public et d'amélioration sociale.

La bienfaisance publique, en effet, se trouvait privée chez nous, comme dans d'autres pays, d'un centre de direction et d'unité; mal comprise dans sa haute mission, organisée partiellement et dans quelques communes seulement, d'après des vues divergentes, négligée dans d'autres communes, elle était déstituée de son véritable caractère et impuissante pour atteindre le but élevé de son institution.

La charité privée et collective de notre population, si bienfaisante et de mœurs si hospitalières, venait suppléer, à la vérité, à l'inaction d'un service officiel, mais distribuant sans examen et sans direction des secours abondants qui, sagement répartis, eussent suffi sans doute au soulagement de la véritable indigence, surpassé peut-être ses besoins réels, elle a dû encourager la fausse misère, augmenter la véritable, développer la mendicité, et priver bien des malheureux estimables, de leur part légitime dans le produit général de l'aumône; car telles sont les conséquences inévitables, rigoureuses, d'une charité aveugle et sans guide, quelque généreuse et louable qu'elle soit dans son principe. Aussi ces conséquences se sont-elles manifestées au grand jour par les justes alarmes de tous les honnêtes ouvriers et prolétaires momentanément privés de ressources suffisantes pour leur existence, par l'accroissement du nombre des mendians et la hardiesse de leurs exigences, par l'inquiétude de la classe aisée à la moindre augmentation dans le prix des denrées alimentaires.

(663)

rungsmittel, und endlich in den gerechten Befürchtungen, welche entstehen konnten, hinsichtlich der öffentlichen Ordnung und Sittlichkeit.

Nicht daß diese Lage der Dinge sich allein in unserem Lande, oder in einem höheren Grade gezeigt hätte, als in anderen Staaten; aber die Fragen, welche sich in Folge derselben erheben, bilden überall den Gegenstand ernsthaften Nachdenkens der Regierungen und rufen zahlreiche und heilsame Änderungen hervor.

Die Angemessenheit derartiger Maßregeln schien um so weniger in unserm Großherzogthum zu bezweifeln, als dasselbe in Folge der politischen Ereignisse, welche so oft seine Gesetzgebung und Verwaltung geändert und verschieden gestaltet haben, und in Folge der Erklärung desselben für einen selbstständigen Staat, jeder Einrichtung der Wohlthätigkeit, und namentlich einer Anstalt zum Zwecke der Abschaffung der Bettelerei entbehrete.

Unter diesen Umständen hat daher die Großherzogliche Regierung untersuchen müssen, welche Maßregeln geeignet seien, einem solchen Zustande der Dinge abzuhelfen, und zugleich dem Lande entsprächen, Maßregeln, welche vollständig, wirksam und nicht bloß eine Verschleierung des Übels seien. Sie hat daher die Frage einer gewissenhaften Prüfung unterzogen, ihre Wünsche den Landständen mitgetheilt, eine Commission zu Rathe gezogen, welche aus Männern, die dem allgemeinen Besten ergeben sind, zusammengesetzt war, die Bemerkungen der Beamten eingezogen, zu deren Wirkungskreis die Sache gehört, und nach dieser vorläufigen Instruction hat nun Se. Majestät geruht, der Einrichtung der öffentlichen Wohlthätigkeit durch die vier Beschlüsse vom 11. d. M. Ihre Genehmigung zu ertheilen.

Ehe wir auf jeden einzelnen Beschluß besonders eingehen, müssen wir die allgemeinen Grundsätze angeben, welche die Organisation im Ganzen leiten.

taires, et enfin par les légitimes appréhensions qu'on pouvait concevoir relativement à l'ordre et à la morale publique.

Non pas que cette situation se soit produite dans notre pays seulement, ou à un degré plus alarmant que dans d'autres États; mais les questions qu'elle soulève sont partout l'objet des sérieuses méditations des Gouvernements et provoquent de nombreuses et salutaires réformes.

L'opportunité de mesures de cette espèce apparaissait d'autant plus évidente dans le Grand-Duché, que par suite des événements politiques, qui en ont si fréquemment changé et modifié la législation et l'administration, et par suite de sa constitution en État séparé, il s'est trouvé privé de toute institution humanitaire, notamment d'un établissement nécessaire pour réprimer la mendicité.

Dans ces circonstances donc, le Gouvernement Grand-Ducal a dû rechercher quelles pouvaient être les mesures propres à remédier à un tel état de choses, et qui convinssent au pays, mesures complètes, efficaces, et qui ne fussent pas un simple palliatif au mal; il a donc soumis la question à une consciencieuse étude, communiqué ses vues aux États du pays, consulté une commission composée d'hommes dévoués à la chose publique, provoqué les observations des fonctionnaires dans les attributions desquelles rentrait la matière, et après cette instruction préparatoire, Sa Majesté a daigné sanctionner l'organisation de la bienfaisance publique, comprise dans les quatre arrêtés du 11 de ce mois.

Avant d'entrer dans l'examen de chacun des arrêtés individuellement, nous devons indiquer quels sont les principes généraux qui dominent l'organisation dans son ensemble.

Nr. 71.

(664)

Das Beispiel der Nachbarländer und die Staatsökonomie lehren, daß die großen Armen- und Arbeitsanstalten kein Normalmittel abgeben können zur Erleichterung und zur Verhütung der Armuth. In den Gemeinden, in den Wohnungen, im Schooße ihrer Familien müssen die Armen Unterstützung finden. Die öffentlichen Anstalten können nur als ausnahmsweise Unterstützungs- und Verbesserungsmittel angesehen werden.

Der Grundsatz der häuslichen Unterstützung ist in der That der natürlichste, und am meisten angemessen den positiven Gesetzen und denen der Menschlichkeit. Es ist einfach und gerecht, daß die Zeugen des Unglücks zuerst berufen werden, demselben zu Hülfe zu kommen.

Dieser Grundsatz ist der wirksamste. Er greift der wirklichen Dürftigkeit wahrhaft zum Nutzen, während in den Hospitälern, den Bettlerdepôts, so groß auch ihre Wichtigkeit sein mag, nur ein sehr kleiner und unbedeutender Theil Unglücklicher aufgenommen werden kann.

Er ist der sittlichste, der weniger harte für den Dürftigen selbst, welcher seiner Familie, seinem Geburtsort nicht entrissen, seiner Freiheit nicht beraubt, nicht mit andern Unglücklichen zusammengebracht wird, welche mehr oder weniger verderbt, mehr oder weniger erbittert gegen die Gesetze der Gesellschaft sind.

Er ist endlich der sparsamste, der weniger lästige für die Gemeinden, denn es gibt sehr wenige Arme welche nicht zu irgend einer Arbeit fähig sind, nicht irgend einen Verwandten haben, welcher ihnen in etwas beistehen kann, irgend ein Unterkommen, und welche nicht mit einer leichten Beihilfe leben können.

Dieser Grundsatz der Localisirung der Unterstützungen ist daher als Grundlage unserer Einrichtung angenommen worden, und die Wohlthätigkeits-Büreaux, nach gleichförmigen Bestimmungen neu eingerichtet, werden die hauptsächlichsten Triebwerke des Dienstes sein.

L'exemple des pays voisins et la science économique enseignent que les grands établissements de charité et de travail ne peuvent constituer le remède normal pour soulager l'indigence et la prévenir; c'est dans les communes, dans leurs domiciles, au sein de leurs familles, que les pauvres doivent être secourus; les établissements publics ne peuvent être considérés que comme des moyens exceptionnels de secours et de réforme.

Le système de secours à domicile est en effet le plus naturel, le plus conforme aux lois positives et à celles de l'humanité; il est simple et juste, que les témoins de l'infortune soient appelés les premiers à la soulager.

Ce système est le plus efficace; la véritable indigence en profite réellement, tandis que dans des hospices, des dépôts de mendicité, quelle que soit leur importance, l'on ne peut admettre qu'une fraction minime et insignifiante de malheureux.

Il est le plus moral, le moins rigoureux pour l'indigent même, que l'on n'arrache pas à sa famille, à son lieu natal, que l'on ne prive pas de sa liberté, que l'on ne réunit pas à d'autres malheureux, plus ou moins pervers, plus ou moins aigris contre les lois de la société.

Il est enfin le plus économique, le moins onéreux pour les communes, car il est bien peu d'indigents qui soient incapables de tout travail quelconque, qui n'aient un parent qui leur soit de quelque secours, un abri, qui ne puissent vivre avec une légère assistance.

Ce principe de localisation des secours, a donc été admis comme la base de notre organisation, et les bureaux de bienfaisance, réorganisés d'après des dispositions uniformes, seront les agents principaux du service.

(665)

Ihre Aufgabe wird nicht bloß darin bestehen, das Erbtheil des Armen zu verwalten, für die rüstigen und die siechen Armen Hilfsquellen zu bilden, Unterstüzungen auszutheilen, sondern auch die Mittel zur Verhütung der Dürftigkeit anzuwenden, und endlich die Aufführung, die Gesundheit und die Sittlichkeit der arbeitenden Classe zu überwachen.

Die Verwalter dieser Anstalten sind es daher, an welche die siechen Armen sich wenden werden, und durch ihre Sorgen werden sie die nöthige Unterstüzung zu Hause erhalten, oder bei Privatpersonen untergebracht werden. Ein Central-Armenshaus wird nur errichtet werden für Ausnahmefälle, und nachdem die Anwendung des beschlossenen Verfahrens die nöthigen Andeutungen für die Einrichtung eines solchen geliefert haben wird.

Auch sind es die Bureaux, welche den von unvorhergesehenen Unglücksfällen betroffenen oder von Lasten überhäuften Familien beispringen, und die augenblicklich unbeschäftigten Arbeiter in Thätigkeit setzen werden. Diese werden also nicht nöthig haben, um Aufnahme und Einsperrung in ein Depot nachzusuchen, welches bestimmt ist zur Besserung von faulen und lasterhaften Bettlern.

Auf diese Weise wird das Depot, dessen Eröffnung verordnet ist, zu seinem wirklichen Zwecke dienen, und wird nicht in Verhältnissen errichtet werden müssen, welche kostspielig für den Staat und die Gemeinden sind.

So wird auch das Verbot der Bettelei auf der einzigen Bedingung ruhen, welche die strenge Vollziehung desselben gestattet, nemlich auf einer wirksamen Ordnung der häuslichen Unterstüzung.

Noch ein anderer Grundsatz leitet diese Organisation, nemlich der: daß sie in allen Punkten der Freiheit der Mildthätigkeit, sowie unsrer Gesetzgebung über diesen Gegenstand angemessen ist.

Leur mission consistera non-seulement à administrer le patrimoine du pauvre, à créer des ressources aux pauvres valides et invalides, à distribuer des secours, mais encore à employer les moyens préventifs contre l'indigence, et, enfin, à surveiller la conduite, la santé et la moralité de la classe ouvrière.

C'est donc aux administrateurs de ces établissements que s'adresseront les indigents invalides, et c'est par leurs soins qu'ils recevront l'assistance nécessaire à domicile, ou qu'ils seront placés chez des particuliers; un hospice central ne sera créé que pour les cas exceptionnels, et quand l'application du régime qui vient d'être décrété aura fourni les indications nécessaires pour son établissement.

Ce sont encore les bureaux qui offriront des secours aux familles frappées de malheurs imprévus, ou accablées de charges, qui chercheront à procurer du travail à des ouvriers momentanément sans occupation, et ceux-ci n'auront donc pas besoin de demander à être admis et enfermés dans un dépôt destiné à la correction de mendiants adonnés à la paresse et au vice.

Et ainsi le dépôt, dont l'ouverture vient d'être décrétée, servira à sa véritable destination, et ne devra pas être érigé dans des proportions dispendieuses pour l'État et les communes.

Ainsi encore la défense de la mendicité reposera sur la seule condition qui puisse la faire exécuter rigoureusement, sur un régime efficace de secours à domicile.

Un autre principe domine encore l'organisation, c'est qu'elle est en tous points conforme à la liberté de la charité et à notre législation sur la matière.

Nr. 71.

Unsere Gesetze erkennen dem Dürftigen ein positives bürgerliches Recht auf Unterstützungen nicht zu. Befindet er sich in gewissen näher bestimmten Umständen, so kann er den Beistand der Gemeinde seines Wohnortes in Anspruch nehmen (Art. 83 des Gemeinde-Gesetzes vom 24. Februar 1843; Art. 1 des Gesetzes vom 4. Juli 1843 über das Hilfs-Domicil; Art. 1 u. f. des Gesetzes vom 13. August 1833, und Kap. 7 der Medicinal-Berordnung vom 12. October 1841); dieser Anspruch aber wird im Verwaltungswege beurtheilt, nicht nach absoluten und starren Regeln, sondern aus den Gesichtspunkten der Menschlichkeit und der öffentlichen Ordnung.

Ohne Zweifel besteht eine Verbindlichkeit für die durch die Gemeinde und den Staat vorgestellte Gesellschaft, den Unglücklichen Beistand zu leisten; aber diese Verbindlichkeit ist eine moralische, und die Verwaltung selbst urtheilt darüber, wie weit dieselbe geht, und wann sie zur Anwendung kommt.

Es ergibt sich aus diesem die gesetzliche Steuer ausschließenden Grundsatz, daß die öffentliche Wohlthätigkeit ihre wesentliche Natur beibehält, und daß den Dürftigen niemals eine gefährliche Sicherheit einschläfert.

Die vorstehenden Bemerkungen lassen schon den allgemeinen Geist erkennen, in welchem die Beschlüsse vom 11. Dezember gefaßt sind, und zeigen an, daß das System sich in einfache und nicht kostspielige Vorschriften einschließt, und keine anderen, als gesetzliche und geprüfte Grundsätze zuläßt. Die Entwicklungen, welche wir folgen lassen, indem wir jeden dieser Acte einzeln behandeln, werden die Wichtigkeit und den Zweck derselben noch mehr erläutern.

Wohlthätigkeits-Büreaux.

Das Reglement der Wohlthätigkeits-Büreaux enthält ausgedehnte Vorschriften über ihre Einrichtung und ihren Wirkungskreis, die

Nos lois ne reconnaissent pas à l'indigent un droit civil positif à des secours. S'il se trouve dans de certaines conditions déterminées, il peut réclamer assistance de la commune de son domicile (art. 83 de la loi communale du 24 février 1843; art. 1^{er} de la loi du 4 juillet 1843, sur le domicile de secours; article 1^{er} et suivants de la loi du 13 août 1833, et chapitre 7 de l'ordonnance médicale du 12 octobre 1841); mais cette demande est jugée administrativement, non d'après des règles absolues et rigoureuses, mais d'après des vues d'humanité et d'ordre public.

Sans doute qu'il existe obligation pour la société, représentée par la commune et l'État, de porter assistance au malheureux, mais obligation morale, et dont l'administration apprécie elle-même l'étendue et l'opportunité.

Il résulte de ce principe exclusif de la taxe légale, que la charité publique conservera son caractère essentiel et que l'indigent ne s'endormira jamais dans une funeste sécurité.

Ce qui précède fait connaître déjà l'esprit général dans lequel sont conçus les arrêtés du 11 décembre, et indique que le système se renferme dans des prescriptions simples et non dispendieuses, et n'admet que des principes légaux et éprouvés. Les développements, dans lesquels nous devons entrer, en abordant chacun de ces actes séparément, en détermineront davantage l'importance et le but.

BUREAUX DE BIENFAISANCE.

Le règlement des bureaux de bienfaisance contient des prescriptions étendues sur leur organisation et leurs attributions, la nature et la distribu-

(667)

Natur und die Vertheilung der Unterstützungen, die ärztliche Behandlung der Armen, die Titel zur Erlangung der Unterstützungen, endlich über ihre Verwaltung und ihr Rechnungswesen.

In vielen Punkten können wir zur Würdigung dieser Bestimmungen auf ihren Text selbst Bezug nehmen; auch gründen sie sich alle auf frühere Gesetze und Beschlüsse, und wir werden am Schlusse dieses Rundschreibens, zur Vollständigung unserer Instruktionen, eine Tabelle folgen lassen, auf welcher die Artikel des Reglements gegenüber den Quellen, aus denen sie geschöpft sind, sich angegeben finden.

Gleichwohl müssen wir, damit die große und schöne Aufgabe der Wohlthätigkeits-Büreaux in ihrem Ziele und in ihrer Wirksamkeit gehörig verstanden werde, ihre wesentlichen Bestimmungen auseinandersetzen.

Dieselbe begreift eine einfache Güterverwaltung, aber sie erhebt und erweitert sich zu einer wirklichen sittlichen Bevormundung des Armen, und legt somit den Verwaltern Pflichten von verschiedener Wichtigkeit und Natur auf.

Wir wollen die Stufenleiter der letzteren durchgehen, und bei den weniger bedeutungsvollen Geschäften beginnen.

Das erste Geschäft der Büreaux nach ihrer Bildung (Art. 1 bis 17 des Reglements; weiter unten werden wir vom Personal der Büreaux und ihrer untern Beamten reden, wenn ihre Aufgabe gehörig bezeichnet sein wird), und dasjenige, welches in seiner Ausführung am wenigsten verwickelt ist, besteht darin: ihre Hilfsquellen zu verwirklichen, und ihr Vermögen zu bilden und zu verwalten (Art. 17 und 43 des Reglements).

Ihre directen und gesetzlichen Hilfsquellen sind:

1. Die Revenuen der Capitale und Güter, welche ihnen speziell zugewendet sind;

tion des secours, le service médical des indigents, les titres à l'obtention des secours, enfin sur leur administration et leur comptabilité.

Nous pouvons, en beaucoup de points, nous en référer, pour la juste appréciation de ces dispositions, à leur texte même; elles reposent toutes du reste sur des lois et des arrêtés antérieurs, et nous plaçons à la fin de la présente circulaire, comme complément à nos instructions, un tableau contenant l'indication des articles du règlement avec les sources où ils ont été puisés, en regard.

Toutefois devons-nous, afin que la grande et belle mission des bureaux de bienfaisance soit bien comprise dans son but et dans son action, en développer les prescriptions essentielles.

Elle comprend une simple gestion de biens, mais aussi elle s'élève et s'étend jusqu'à une tutelle morale véritable du pauvre, et elle impose ainsi aux administrateurs des obligations d'une importance et d'un caractère différents.

Nous allons en parcourir l'échelle, en commençant par les opérations les moins graves.

La première opération des bureaux, après leur constitution (art. 1 jusqu'à 17 du règlement; nous parlerons plus bas du personnel des bureaux et de leurs agents secondaires, quand leur mission sera bien définie), et celle qui présente dans son exécution le moins de complications, consiste à réaliser leurs ressources et à créer et à administrer leur patrimoine (art. 17 et 43 du règlement).

Leurs ressources directes et légales sont:

- 1° Les revenus des rentes et biens qui leur sont spécialement affectés;

Nr. 71.

(668)

2. Der Ertrag der für sie in den Budgets ihrer, oder benachbarter Gemeinden enthaltenen Bewilligungen;
3. Die Einnahme aus Bewilligungen von Plätzen auf den Kirchhöfen;
4. Der Ertrag der Abgaben, welche in Folge Seitens der Gemeindeverwaltungen ertheilter Ermächtigungen zu Schauspielen, Bällen, Feuerwerken, Concerten, u. s. w., erhoben werden.

Ihre indirecten Hilfsquellen sind die Einnahmen aus Sammlungen, Armenkasten, milden Besteuern, Geschenken und Almosen.

Was die erste Classe dieser Einnahmen betrifft, so genügt, um sie zu verwirklichen, eine gewöhnliche Aufmerksamkeit; aber eine beständige Sorgfalt und Thätigkeit sind erforderlich, um die indirecten Hilfsquellen zu schaffen und gedeihen zu lassen. Die Verwalter der Büreaux werden nicht aus den Augen verlieren, daß, sobald die Bettelerei verboten ist, die von ihr bewirkte gesetzwidrige Besteuerung durch eine freiwillige und gesetzliche Besteuerung ersetzt werden muß; sie sollen sich nicht darauf beschränken, die Privat-Wohlthätigkeit in Anspruch zu nehmen, um den Bedürfnissen des Augenblickes abzuhelfen; sie sollen das Erbtheil des Armen während günstiger Zeiten bilden, ein Beispiel voraussehender Fürsorge geben, nicht von einem Tage auf den andern leben, und nicht vergessen, daß ihnen Anstalten anvertraut worden, von welchen sie überlebt werden, und welche fortbestehen. Es ist nöthig, daß in mehr oder weniger kurzer Zeit jedes Büreau sein Vermögen besitze, und daß daher mildthätige Personen veranlaßt werden, zu demselben durch Geschenke oder Vermächtnisse beizutragen.

Es ist also angemessen, alle Umstände zu benutzen, um Collecten bei Versammlungen zu ver-

- 2° Le produit des allocations portées en leur faveur dans les budgets de leurs communes ou de communes voisines;
- 3° Le prix des concessions de places dans les cimetières;
- 4° Les produits des droits perçus en suite d'autorisations accordées par les administrations communales, pour les spectacles, les bals, les feux d'artifices, les concerts, etc., etc.

Leurs ressources indirectes sont les produits des quêtes, des troncs, des collectes, des dons et des aumônes.

Quant à la première catégorie de ces revenus, une attention ordinaire suffit pour les réaliser, mais il faut des soins et un zèle constants pour créer et faire fructifier les ressources indirectes. Les administrateurs des bureaux ne perdront pas de vue, que la mendicité étant une fois interdite, il faudra remplacer l'impôt illégal, qu'elle percevait, par une contribution volontaire et légale, que la charité individuelle doit être stimulée; ils ne doivent pas se borner à faire des appels à la bienfaisance privée pour satisfaire les besoins du moment; ils doivent former le pécule du pauvre pendant des temps favorables, donner l'exemple de la prévoyance, ne pas vivre au jour le jour; ne pas oublier qu'ils sont préposés à des établissements qui leur survivent, qui se perpétuent. Il faut, qu'à une époque plus ou moins prochaine, chaque bureau ait son patrimoine, et qu'ainsi des personnes charitables soient engagées à l'augmenter par des dons ou des legs.

Il convient donc de profiter de toutes les circonstances pour faire des collectes dans les réunions,

(669)

anstalten, in den Kirchen und den Gemeindehäusern Almosenkasten zu errichten, auch sich zu bemühen, daß deren in den öffentlichen Bureaux und in denen der Beamten und Geschäftsleute aufgestellt werden, welche ausgedehnte Berührungen haben; eintretende Verheirathungen, Geburten und andere erfreuliche Familien-Ereignisse zu benutzen, damit des Armen nicht vergessen werde. Ununterbrochene Anstrengungen der Wohlthätigkeit sind erforderlich, um das wünschenswerthe Ziel zu erreichen, jede milde Anstalt mit einem besondern Vermögen ausgestattet zu sehen. Vielleicht wird es einst dem Staate möglich sein, unmittelbar diese Anstrengungen zu unterstützen.

Die Wohlthätigkeits-Bureaux haben daher zunächst die Pflicht zu erfüllen: ihre directen und indirecten Einkünfte einzuziehen für die Bedürfnisse des Augenblicks und für die der Zukunft.

Hierauf schreiten sie zur Untersuchung der dürftigen Einwohnerschaft, nehmen hierüber eine Statistik auf und legen das Control-Buch der Armen ihres Bezirkes an (Art. 19).

Hier erfordert die Aufgabe der Verwalter der Bureaux schon eine größere Hingebung; sie nimmt mehr den Geist der Mildthätigkeit an.

Sie haben nemlich vor Allem die wahre Armut zu suchen und zu erkennen. Ein falscher Armer muß niemals in den Registern der Bureaux vorkommen.

Dem falschen Armen geben ist: den Müßiggang, die Sorglosigkeit, die Bettelei, den Verlust der Arbeit für die Gesellschaft, hervorrufen; ihn verwechseln mit dem wirklich Armen heißt: den letztern seines rechtmäßigen Antheiles an den Unterstützungen berauben, ihn den Vorurtheilen und der Geringschätzung aussetzen, das öffentliche Mitleid irre führen und erkälten, und den Selbstsüchtigen einen scheinbaren Vorwand für ihre Weigerung an die Hand geben.

Es kann daher nicht genug Sorgfalt und Genauigkeit darauf verwandt werden, die wirkliche

d'établir des troncés dans les églises, dans les maisons communales, de chercher à pouvoir en placer dans les bureaux publics et dans ceux des fonctionnaires et des hommes d'affaires, qui ont des relations étendues; de saisir les circonstances des mariages, des naissances, d'autres événements heureux dans les familles pour obtenir le denier de l'indigent; c'est par des efforts incessants de bienfaisance que l'on pourra atteindre le but si désirable, de voir chaque établissement d'humanité doté d'une fortune particulière; peut-être qu'un jour il sera possible à l'État de venir seconder directement ces efforts.

Les bureaux de bienfaisance ont donc à remplir ce premier devoir, d'assurer la rentrée de leurs revenus directs et indirects, pour les besoins du moment, et pour ceux de l'avenir.

Cet objet rempli, ils procéderont à la reconnaissance de la population indigente, ils en établiront la statistique, ils formeront le livre contrôle des pauvres de leur ressort (art. 19).

Ici la mission des administrateurs des bureaux exige déjà un dévouement plus grand; elle prend un caractère plus humanitaire.

Ils ont, en effet, à chercher, avant tout, à reconnaître la vraie indigence. Le faux pauvre ne doit jamais figurer sur les états des bureaux.

Donner au faux pauvre, c'est produire l'oisiveté, l'imprévoyance, la mendicité, la perte du travail pour la société; le confondre avec le vrai pauvre, c'est priver celui-ci de sa part légitime dans les secours, c'est l'exposer aux préventions et aux dédains, c'est égarer la pitié publique et la refroidir, fournir aux égoïstes un prétexte spécieux pour justifier leur refus.

On ne peut donc avec trop de soin, de sollicitude, chercher à connaître la véritable situation des indigents.

1te Beilage zur Nr. 71.

(670)

Lage der Armen zu erforschen, und nur wenn man dieselben in ihren Wohnungen besucht und sich mit ihren Sitten und Gewohnheiten vertraut macht, kann der Irrthum vermieden werden.

Die Mitglieder der Bureaur werden also persönlich die ihrem Schutze unterworfenen Armen besuchen, bevor sie dieselben einschreiben. Diese Besuche werden, wie wir später sehen werden, durch eben so wichtige Zwecke erfordert, als der ist: Verwechslungen unter den verschiedenen Armen zu vermeiden.

Das Control-Buch hat zwei Theile, von welchen der eine zur Einschreibung derjenigen Armen, welche zeitweise zu unterstützen sind, der andere zur Eintragung solcher bestimmt ist, welche beständiger Hilfe bedürfen (Art. 18).

Für die einen und die andern ist ein Unterstützungs-Budget nöthig, welches nach den Bedürfnissen der Armen an Nahrung, Kleidung und Wohnung eingerichtet ist, nach Abzug dessen, was sie noch zu gewinnen im Stande sind, oder der Alimente, welche ihnen gemäß den Artikeln 203, 205, 208 des bürgerl. Gesetzb. gebühren.

Wir sind nun zu dem wichtigsten Theile der Aufgabe der Bureaur gekommen.

Von der Natur und der Anwendung der Unterstützungen.

Die Armen unterstützen heißt nicht bloß: für den Augenblick ihren materiellen Bedürfnissen abhelfen, sondern auch: ihr Schicksal im Allgemeinen verbessern, und der Dürftigkeit vorbeugen durch Beseitigung der physischen und moralischen Ursachen der Entstehung derselben.

Es gibt daher materielle, im eigentlichen Sinne, und vorbeugende Unterstützungen.

Die Wissenschaft der Armenpflege hat für die Anwendung der materiellen Unterstützungen Regeln vorgeschrieben, von welchen man ohne Gefahr nicht abweichen kann.

Diese Hülfeleistungen, sie seien zeitweise, oder

gents, et ce n'est qu'en les visitant dans leurs domiciles, en étudiant leurs habitudes, leurs mœurs, que l'on peut se mettre à l'abri de l'erreur.

Les membres des bureaux visiteront donc personnellement les pauvres soumis à leur patronage, avant de les inscrire, et ces visites sont, comme nous le verrons plus tard, exigées par d'autres raisons tout aussi puissantes, que celle d'éviter la confusion dans les rangs des pauvres.

Le contrôle a deux parties: l'une destinée à l'inscription des pauvres à secourir temporairement, l'autre destinée à l'inscription de ceux qui ont besoin de secours permanents (article 18).

Pour les uns et les autres il faut un budget de secours, établi d'après les besoins des indigents, en nourriture, en vêtements, en logement, déduction faite de ce qu'ils sont encore en état de gagner, ou des aliments qui leur sont dûs, conformément aux articles 203, 205, 208 du C. c.

Nous sommes amenés à parler de la partie la plus importante de la mission des bureaux.

DE LA NATURE ET DE L'APPLICATION DES SECOURS.

Secourir les pauvres ne consiste pas seulement à soulager momentanément leurs besoins matériels, mais encore à améliorer leur sort en général, à prévenir l'indigence, en écartant les causes physiques et morales qui les produisent.

Il y a donc des secours matériels proprement dits et des secours préventifs.

La science de la charité a tracé, pour l'application des secours matériels, des règles, dont on ne peut s'écarter sans danger.

Ces secours, qu'ils soient temporaires ou perma-

(671)

ständig, sollen, so viel als möglich, in der Wohnung des Armen verabreicht werden, und zwar in Natur, in Gegenständen welche nicht mißbraucht werden können, nach Maßgabe ihres Verzehrs, geringer als der Ertrag, welchen der Arme aus seiner Arbeit hätte ziehen können, im schicklichen Augenblicke, und im Verhältniß der Bedürfnisse D.

Diese Regeln ruhen auf dem Grundsatz, daß der Arme nicht soll auf den Almosen speculiren, nicht die Gaben mißbrauchen, nicht mit Gewißheit auf hinreichende Unterstützungen rechnen können; daß er immer den Sporn des Bedürfnisses empfinden soll, um sich nicht durch eine verderbliche Sicherheit zur Sorglosigkeit und Trägheit verleiten zu lassen; daß er stets selbst auf seinen Erwerb sinne, und endlich daß sein Schicksal nicht vom anständigen Arbeiter beneidet werden könne.

Dennoch müssen diese Regeln Änderungen und Ausnahmen erleiden, wenn es sich von Kranken, Greisen, Siechen handelt, welchen alle Arbeit untersagt ist, oder welche keine Zukunft vor sich haben; für sie werden Sorgen erfordert, welche die Hospitäler und Armenhäuser gewähren. Von dieser Classe Dürftiger wird bei Gelegenheit des Bettlerdepots besonders die Rede sein.

Dieser Punkt veranlaßt uns, einige Worte über die Gesundheitspflege der Armen zu sagen.

Die Armen jeder Gemeinde werden einen Arzt haben, dessen Vergütung durch besondere Verträge festgesetzt wird. Da diese Verträge die Genehmigung der Oberbehörde erhalten müssen, so wird es möglich sein, eine gewisse Einformigkeit und Bedingungen einzuführen, welche die Interessen der Armen und der Ärzte sichern,

nents, doivent être donnés, autant qu'il est possible, au domicile du pauvre, en nature, en choses non susceptibles d'abus, au fur et à mesure de la consommation, inférieurs au produit que le pauvre aurait pu retirer de son travail, au moment opportun, en proportion des besoins (1).

Ces règles reposent sur les principes, que le pauvre ne doit pas pouvoir spéculer sur l'aumône, ni abuser des dons ou compter d'une manière certaine sur des secours suffisants, qu'il doit sentir toujours l'aiguillon du besoin, afin qu'une fatale sécurité ne l'entraîne pas à l'insouciance et à la paresse, qu'il doit toujours s'industrier lui-même et qu'enfin son sort ne puisse être envié par l'honnête ouvrier.

Toutefois ces règles doivent recevoir des modifications et des exceptions, lorsqu'il s'agit de malades, de vieillards, d'infirmes, auxquels tout travail est interdit ou qui ont perdu tout avenir; il leur faut les soins que l'on procure dans les hôpitaux et les hospices; il sera particulièrement parlé de cette catégorie d'indigents à l'occasion du dépôt de mendicité.

Ce point nous conduit à dire quelques mots du régime du service sanitaire des pauvres.

Les pauvres de chaque commune auront un médecin rémunéré d'après des conventions spéciales. Ces conventions devant obtenir l'agrégation de l'autorité supérieure, il sera possible d'amener une certaine uniformité et des conditions qui garantissent

(1) Die Unterstützungen dürfen für den Zeitraum einer Woche niemals $\frac{6}{7}$ von dem Betrage des geringsten Wochenlohnes eines einfachen Tagelöhners, übersteigen. (Die Staats-Polizei in Beziehung auf den Zweck des Staates, 2c. — Emmermann, Herzogl. Nassau'scher Regierungsrath. — Wiesbaden.) — De Gerardo, *le Visiteur du pauvre*, chap. X. — Die Armenpflege der K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien, von A. K. Kratochwill. Wien 1846. Seite 25 2c. 2c.

ohne die Hilfsquellen der Gemeinden zu übersteigen.

Es ist nicht möglich gewesen, eine allgemeine Taxe nach dem Verhältnisse der Bevölkerung anzunehmen, weil eine solche Bestimmung die Natur einer Auflage angenommen haben, auch dem Gesetze nicht angemessen gewesen sein würde.

Die vorbeugenden Unterstützungen theilen im Allgemeinen die Eigenschaft der regelmäßigen. Dem Uebel vorbeugend muß man demselben fast immer gleichzeitig Erleichterung gewähren.

Hier erweitert sich der Wirkungskreis der Wohlthätigkeit noch mehr, und umfaßt gewissermaßen das ganze Dasein des Dürftigen. Dieser Theil des Dienstes ist in der That der wichtigste. Er nimmt die größte Sorgfalt der Verwalter der Büreaux in Anspruch, und legt ihnen die beschwerlichsten Pflichten auf. Dagegen aber übertrifft das Ergebnis, welches sie erlangen müssen, an Nutzen bei weitem dasjenige, welches aus der gewöhnlichen und materiellen Unterstützung hervorgeht.

Auf der ersten Linie unter den Mitteln zur Verhütung und zur Erleichterung der Armuth steht die Arbeit.

« Die Arbeit ist das allgemeine Gegengift gegen die Armuth. » Dem Dürftigen Arbeit verschaffen, heißt ihn seiner Bedürfnisse entheben, ihn gewöhnen, sich selbst zu helfen, in ihm die moralische und körperliche Thätigkeit unterhalten, Lastern und Unordnungen vorbeugen; die zur Erleichterung des Unglücks bestimmten Fonds sparen, der ganzen Gesellschaft nützen, endlich die wahren Ursachen der wirklichen Dürftigkeit zerstören, welche sind: das Unvermögen, die Unzureichendheit und der Mangel der Arbeit.

Die Büreaux müssen daher suchen, dieselbe unter allen Gestalten zu vervielfältigen, sie allen Gliedern der großen Armen-Familie anzupassen, denn nur wenige sind unfähig zu allen Beschäftigungen irgend einer Art.

les intérêts des pauvres et des hommes de l'art, sans excéder les ressources des communes.

Il n'a pas été possible d'admettre une taxe égale dans la proportion de la population, parce qu'une telle disposition eût pris le caractère d'un impôt et qu'elle n'eût pas été conforme à la loi.

La nature des secours *préventifs* participe généralement aussi de celle des secours ordinaires; en prévenant le mal, on doit presque toujours le soulager en même temps.

Ici le cercle d'action de la bienfaisance publique s'étend encore et embrasse en quelque sorte l'existence entière du pauvre. Cette partie du service est en réalité la plus importante, elle réclame le plus de sollicitude de la part des administrateurs des bureaux et leur impose les devoirs les plus pénibles; c'est qu'aussi le résultat qu'ils doivent obtenir surpasse de beaucoup l'utilité de celui que produit le secours ordinaire et matériel.

En première ligne, parmi les moyens de prévenir et de secourir les classes indigentes se présente le travail.

« Le travail est l'universel antidote contre la pauvreté »; le procurer à l'indigent, c'est le mettre au-dessus du besoin, c'est l'accoutumer à s'assister lui-même, c'est entretenir en lui l'activité morale et physique, c'est prévenir les vices et les désordres, c'est économiser les fonds destinés au soulagement du malheur, c'est profiter à la société entière, c'est enfin détruire les vraies causes de l'indigence réelle qui sont l'impuissance, l'insuffisance et le manque du travail.

Les bureaux devront donc chercher à le multiplier sous toutes les formes, à le mettre à la portée de tous les membres de la grande famille des pauvres, car bien peu sont incapables de toute occupation quelconque.

Die Arbeit kann zuweilen unmittelbar durch Bemühung der Bureaux verschafft werden, wenn sie den rohen Stoff zu gewissen Handarbeiten liefern, und den Ertrag hiernächst verkaufen lassen, wie dieses bereits an mehreren Orten des Landes geschieht; wenn sie Armen-Werkstätten, Arbeitsstuben, vorzüglich im Winter, errichten, so werden sie schon theilweise den Zweck erreichen; am meisten aber, wenn sie sich mit den öffentlichen Verwaltungen in Verbindung setzen, welche über Arbeit verfügen können (Art. 21); wenn sie ihre armen Arbeiter den Ortsbehörden anempfehlen für den Bau der Gemeinewege, bei welchen Personen jedes Alters angestellt werden können, für die Benutzung der Waldungen durch Regie, für die Urbarmachung von unbebautem Boden, von Moorboden und von Waldungen, für die Anlage von Gräben, die Bildung von Baumschulen, die Pflanzung von Bäumen an den Wegen oder an allen öden Stellen, die Wegführung des Kothes u. s. w. Die Gemeindeverwalter, für welche hauptsächlich diese Andeutungen bestimmt sind, werden gegen dergleichen Anforderungen nicht taub sein, ja in den meisten Fällen ihnen zuvorkommen; sie werden begreifen, daß auf diese Art das Gemeindevermögen in doppelter Weise gewinnen kann, sowohl durch die Verbesserung der Lage der Armen, als durch den Zuwachs am Werthe ihres Eigenthums.

Wenn alsdann der Staat seinerseits die öffentlichen Arbeiten vervielfältigt, zumal bei schlechten Zeiten, und in die verschiedenen Cantons des Landes vertheilt, wenn der Gewerbefleiß fortfährt sich mit jener weisen Langsamkeit zu entwickeln, durch welche er sich bei uns auszeichnet; wenn die Arbeit, welche die Privat-Mildthätigkeit schafft, bei dieser Thätigkeit mitwirkt, so wird man durch die freie Concurrenz der Arbeit überhaupt, und ohne die natürlichen Berechnungen der Industrie zu stören, eine Preiserhöhung für die Handarbeit erreichen, welche in einem Ackerbau treibenden Lande, wie das uns-

Le travail peut quelquefois être procuré directement par les soins des bureaux; en fournissant la matière première de certaines industries manuelles et en en faisant vendre ensuite les produits, comme cela s'est déjà pratiqué dans plusieurs localités du pays, en créant des ateliers de charité, des ouvriers, principalement en hiver, ils atteindront déjà en partie le but. Mais c'est surtout en se mettant en rapport avec les administrations publiques, qui peuvent disposer de travail (art. 21), en recommandant leurs pauvres ouvriers aux autorités locales pour la confection des chemins vicinaux, auxquels des personnes de tout âge peuvent être appliquées, pour l'exploitation des bois par voie de régie, pour le défrichement de terres incultes, marécageuses, de bois, pour l'ouverture de fossés, la formation de pépinières, la plantation d'arbres le long des chemins, dans tout endroit vague, l'enlèvement de boues, etc. Les administrateurs communaux, auxquels s'adressent principalement ces indications, ne seront pas sourds à de semblables appels, le plus souvent ils les préviendront; ils comprendront, que la fortune communale peut ainsi doublement être favorisée, et par l'amélioration du sort des pauvres, et par l'accroissement de la valeur de leurs propriétés.

Si alors l'État, de son côté, multiplie, dans des temps difficiles surtout, et répartit dans les différents cantons du pays, les travaux publics, si l'industrie continue à se développer avec cette sage lenteur qui la caractérise chez nous; si le travail de la charité privée prête également son concours à ce mouvement, on obtiendra, par la libre concurrence du travail en général, et sans déranger les combinaisons naturelles de l'industrie, une hausse dans la main-d'œuvre, qui, dans un pays agricole comme le nôtre, répandra le bien-être dans les classes in-

(674)

rige, den Wohlstand in den unteren Classen verbreiten, und die eigentlichen Ursachen der wirklichen Armuth in ihren Quellen verstopfen wird.

Unabhängig von diesem allgemeinen Anstöße zur Arbeit werden die Bureau gewisse besondere Maßregeln zu Hülfe nehmen müssen, welche die Staatsöconomie und die Menschlichkeit empfehlen, Maßregeln, welche ebenfalls zur Verhütung des Elends dienen, und welche mit der Einrichtung der Arbeit im Zusammenhange stehen.

Wir verstehen darunter die Vereinigungen von Arbeitern, welche zu einem und demselben Handwerke gehören, zu dem Zwecke gegenseitiger Fürsorge und Unterstützung, Hülfss- und Sparkassen.

Sieht man die Ergebnisse, welche mit Hülfe der unbedeutendsten Opfer durch Vereine zur gegenseitigen Unterstützung erreicht werden, so hat man Mühe, sich ihre Wichtigkeit zu erklären. Die Erfahrung der benachbarten Länder beweist, daß mit einer täglichen Ersparniß von 3 bis 10 Centimes höchstens, der Arbeiter sich gegen die Folgen beinahe aller Unglücksfälle versichert, welche über seine Familie kommen können (1).

Wir haben im Lande mehre ähnliche Vereinigungen, z. B. die, welche in der Fayencerie von Siebenbrunnen besteht, wo der Arbeiter, mit Zurücklassung von 6 Franken 50 Cent. jährlich, sich 1 Franc täglich versichert, für den Fall einer Krankheit, welche nicht drei Monate dauert, 50 Centimes für eine längere Krankheit, eine Pension und andere Nebenvortheile. Was in einer Gewerbs-Anstalt geschehen kann, das kann auch, ohne Zweifel mit etwas mehr Mühe, durch Arbeiter eines und desselben Handwerks oder einer und derselben Ortschaft befolgt werden. Zahlreiche Thatfachen bezeugen die Möglichkeit derartiger

férieures, et tarira dans ses sources les causes véritables de l'indigence honnête.

Indépendamment de cette impulsion générale au travail, les bureaux auront à recourir à certaines mesures spéciales que recommandent la science économique et l'humanité, mesures également préventives contre la misère, et qui sont en rapport avec le régime du travail.

Nous entendons parler des associations d'ouvriers d'une même profession, dans un but de *prévoyance* et d'*assistance mutuelles*, des *caisses de secours* et d'*épargnes*.

En voyant les résultats, qu'au moyen des plus faibles sacrifices, on obtient par des associations de secours mutuels, on a de la peine à se rendre compte de leur importance.

L'expérience des pays voisins prouve qu'avec une épargne de 3 à 10 centimes au maximum par jour, l'ouvrier s'assure contre les suites de presque tous les malheurs qui peuvent accabler sa famille (1).

Nous avons dans le pays plusieurs associations semblables; nous citerons celle instituée à la Fayencerie de Septfontaines, où l'ouvrier, en abandonnant annuellement 6 fr. 50 c., s'assure 1 franc par jour pour les cas de maladie n'excédant pas trois mois, 50 centimes pour une maladie de plus longue durée, une pension et d'autres avantages accessoires. Ce qui peut se pratiquer dans un établissement industriel, peut être suivi également, sans doute avec quelques peines de plus, par des ouvriers d'une même profession ou d'une même localité; des faits nombreux

(1) A la fin de 1845, il existait en France 1903 sociétés semblables, dûment autorisées; en Angleterre, leur nombre dépassait 12,000.

DORVILLE, *Lettres à une dame sur la charité*, Paris 1847, p. 131. — DE GERANDO, *le Visiteur du pauvre*, chap. XV.

Einrichtungen. Ihr Ergebnis bietet nicht nur einen materiellen Vortheil, sondern sie flößen auch jene Gewohnheit der Vorsicht und der Sparsamkeit ein, welche für die Sicherung der Zukunft des Arbeiters eine so mächtige Gewähr ist (1). Der Raum gestattet uns nicht, in weitere Erörterungen über diesen anziehenden und wichtigen Gegenstand einzugehen; wir berufen uns nur auf die so fruchtbaren Kräfte aller großen Schöpfungen des Geistes der Association. Wird es einst der Regierung erlaubt sein, ungeachtet der ernstlichen Schwierigkeiten, welche sich entgegenstellen, eine öffentliche Sparkasse zu errichten? Wir hoffen es.

Wir fügen noch einige Worte hinzu über die verhütenden, und zugleich unterstützenden, Mittel, welche unmittelbar die armen Kinder betreffen, und welche das Reglement (Art. 21) angibt.

Die Verwahrung der Kinder geringen Alters ist oft für arme Eltern eine große Last. Mögen die Gemeinden — und sie können es mit wenigen Kosten — Verwahrungsschulen einrichten, gut gelüftete Säle zur Aufnahme der Kinder, wo sie nur zuträglichste Dinge sehen und hören, wo ihr Leben bewahrt ist, und ihre Gesundheit sich mit ihrem Verstande entwickelt; dann können die Eltern sich ohne Besorgniß ganz der Arbeit hingeben.

Möge man für die Waisen, die verlassenen Kinder, Häuser von rechtlichen Arbeitern und von Ackerleuten wählen, wo sie ein Handwerk und die Feldarbeit lernen; dort werden sie besser und mit geringeren Kosten untergebracht sein, als in Armenhäusern, in einer Art von Pensionaten, wo sie wie eine besondere Classe von Staatsbürger erzogen werden (2).

Unsre Gesetzgebung über den Primär-Unterricht, welcher so weitgreifend eingerichtet ist, wird der Sorge, welche die Wohlthätigkeit für die

attestent de la possibilité d'institutions de cette nature. Leur résultat constitue non-seulement un avantage matériel, mais elles inspirent encore cette habitude de prévoyance et d'économie, qui, pour la sécurité de l'avenir de l'ouvrier, est une si puissante garantie (1). L'espace nous manque pour entrer dans de plus grands développements sur cet objet intéressant et grave; nous en appelons seulement à la puissance si féconde dans toutes les grandes créations de l'esprit d'association.

Sera-t-il un jour permis au Gouvernement d'instituer, malgré les obstacles sérieux qui s'y opposent, une caisse publique d'épargnes? Nous l'espérons.

Disons encore quelques mots des moyens préventifs et secourables à la fois, qui concernent directement les enfants pauvres, et qui sont indiqués dans le règlement (art. 21).

La garde des enfants en bas âge est souvent pour les parents pauvres une grande charge; que les communes établissent, et elles le peuvent à peu de frais, des écoles gardiennes, des salles d'asiles bien aérées, où les enfants ne voient et n'entendent que des choses convenables, où leur existence soit assurée et où leur santé se développe avec leur intelligence; les parents pourront alors sans crainte se livrer entièrement au travail.

Que l'on choisisse pour les orphelins, les enfants abandonnés, des maisons d'honnêtes ouvriers et de laboureurs, où ils apprennent un métier et les travaux des champs; ils y seront mieux et à moins de frais que dans des hospices, dans des espèces de pensionnats, où ils sont élevés comme une classe distincte de citoyens (2).

Notre législation sur l'instruction primaire, si largement organisée, viendra seconder efficacement

(1) L'épargne est avec la religion le plus grand moralisateur du peuple. (DE CORMENIN, *Entretiens du village*, p. 175.)
(2) DE GERANDO, *Visiteur du pauvre*, chap. XIII.

(676)

Kinder der Armen tragen wird, wirksam zu Hülfe kommen.

Endlich gibt es eine allgemeine Aufgabe, welche streng von der Wohlthätigkeit geboten wird, und ohne deren Lösung man immer nur theilweise Ergebnisse, nicht aber eine sociale Verbesserung erreichen wird. Diese Aufgabe besteht darin, mit unaufhörlicher Sorgfalt über die Sitten und die Gesundheit der Dürftigen zu wachen. Um sie so zu lösen, ist es nochmals nöthig, den Armen zu besuchen, sein früheres Leben, seine Gewohnheiten, sein Haus kennen zu lernen, ihn nicht gering zu schätzen, sein Vertrauen zu gewinnen, ihm Theilnahme zu bezeigen, ihn zu überwachen, zu ermuntern, ihm Liebe zur Keuschheit und zur Erhaltung einzufloßen, mit einem Worte: das Werk der Barmherzigkeit in seiner größten Erhabenheit zu vollbringen.

Die Gesundheit ist für den Arbeiter Alles, und sie muß nothwendig leiden, wo die Moralität fehlt.

Ein Mittel gibt es hauptsächlich, welches in dem Reglement (Art. 21) an der Spitze der aufgezählten Unterstützungen steht, und welches einfach und wirksam ist, nicht nur, um über den Armen diese eben angeführte Aufsicht und moralische Einwirkung zu üben, sondern auch, um ihn in allen Angelegenheiten seines Lebens zu unterstützen; das ist die Vertheilung der Armen unter wohlhabende Familien. Dieses Mittel ist bereits mit dem besten Erfolge und seit vielen Jahren an mehreren Orten des Landes zur Anwendung gebracht worden. Dasselbe macht es möglich, daß für die Bedürfnisse des Armen manche abgenutzte Gegenstände, und dem Verderben ausgesetzte Nahrungsmittel nützlich verwendet werden; „was der Reiche verschmährt, das ist oft Luxus für den Unglücklichen.“ Es erlaubt, aufmerksam sein Betragen zu beobachten, und ruft zwischen ihm und seinem Beschützer Bezie-

les soins que la bienfaisance prendra des enfants pauvres.

Il est enfin une tâche générale, que la bienfaisance impose impérieusement et sans l'accomplissement de laquelle on n'obtiendra jamais que des résultats partiels et non une amélioration sociale. Cette tâche consiste à veiller avec une incessante sollicitude sur la moralité et la santé de l'indigent. Pour la remplir il faut encore visiter le pauvre, l'étudier dans ses antécédents, ses habitudes, sa maison; ne pas le dédaigner, obtenir sa confiance, lui montrer de l'intérêt, le surveiller, l'encourager, lui inspirer le goût de la propreté, de la conservation, accomplir, en un mot, l'œuvre de la charité dans ce qu'elle a de plus élevé.

La santé est tout pour l'ouvrier et elle s'altère nécessairement sans la moralité.

Il est surtout un moyen indiqué dans le règlement en tête de l'énumération des secours (art. 21), qui est simple et efficace, non seulement pour exercer sur le pauvre cette surveillance et cette action morale, dont nous venons de parler, mais encore pour le secourir dans toutes les occasions de la vie, c'est la répartition des pauvres entre des familles aisées. Ce moyen a déjà été employé avec les plus grands fruits et depuis nombre d'années dans plusieurs localités du pays. Il permet l'emploi utile pour les besoins du pauvre d'une quantité d'objets de réforme, d'aliments qui se perdent; « les rebuts du riche sont souvent le luxe du malheureux »; il permet de suivre attentivement sa conduite et établit entre lui et ses protecteurs des rapports, qui font naître chez

(677)

hängen hervor, welche bei jenem Liebe und Dankbarkeit erzeugen, und diese in das Geschäft der Milderthätigkeit einweihen (1).

Dieses System vereinigt sich in seiner Ausführung mit allen andern Unterstützungsarten.

Es bleibt uns jetzt, nachdem wir ihre Aufgabe entwickelt haben, noch übrig, von den Beamten der Wohlthätigkeit in den Gemeinden, und vorzüglich von den Mitgliedern der Büreaux, zu reden.

Beseitigen wir zunächst den Zweifel, daß man Leute finden möchte, welche genug Hingebung für das Unglück der Menschheit, genug Einsicht besäßen, um bei uns das Werk der öffentlichen Milderthätigkeit in seiner ganzen Ausdehnung zu vollbringen. Unsere ererbten Sitten ziehen uns zur Milderthätigkeit hin, und die Ausübung ihrer Pflichten ist für den Ehrenmann die Quelle der süßesten Freude.

Jedes Gemeinde-Wohlthätigkeits-Büreau wird fünf Mitglieder zählen (Art. 2 und 3 des Règlement). Möge die Wahl fallen auf Männer, welche vom wahren Geist ihres Amtes durchdrungen sind, und geraden Sinn, Beobachtungsgewißheit, eine eifrige Begierde, nützlich zu sein, und einige Weltkenntniß besäßen.

Unter den Candidaten stehen obenan die Priester. Ihr Amt besteht auch darin, die Leiden der Menschheit zu lindern, und zu allen Zeiten ist bei uns diese Pflicht von ihnen verstanden und erfüllt worden.

Hiernächst stehen zur Wahl der Gemeindebehörden die öffentlichen Beamten, und vor Allem die jungen Leute, für welche es passend ist, ihre Laufbahn mit einem Geschäftskreise der Milderthätigkeit zu eröffnen.

Die Bürgermeister sind von Rechts wegen die

l'un des sentiments d'affection et de reconnaissance, et qui initient les autres dans la pratique de la charité (1).

Ce système se concilie dans son exécution avec tous les autres modes de secours.

Il nous reste, maintenant que leur tâche est indiquée, à parler des agents de la bienfaisance dans les communes, et principalement des membres des bureaux.

Et d'abord écartons le doute, que l'on ne puisse trouver des hommes assez dévoués aux malheurs de l'humanité, assez intelligents pour accomplir chez nous l'œuvre de la bienfaisance publique dans toute son étendue; nos mœurs héréditaires nous portent vers la charité, et la pratique des devoirs qu'elle impose, est pour l'homme de bien la source des plus douces jouissances.

Il y aura 5 membres pour chaque bureau de bienfaisance communal (articles 2 et 3 du règlement); que le choix tombe sur des hommes pénétrés du véritable esprit de leurs fonctions, ayant un sens droit, l'esprit d'observation, un désir ardent d'être utile, quelque connaissance du monde.

Parmi les candidats figurent au premier rang les prêtres; leur ministère consiste encore à adoucir les maux qui affligent l'humanité, et ils ont de tous temps compris et rempli chez nous ce devoir.

Se présentent ensuite au choix des autorités communales les fonctionnaires publics et surtout les jeunes gens, auxquels il convient d'ouvrir la carrière d'une bienfaisance active.

Les bourgmestres sont de droit les premiers pro-

(1) Oh, quelle belle et utile institution, si l'on parvenait à faire en sorte que chaque famille pauvre eût à côté d'elle une famille aisée, à la protection de laquelle elle se trouvât ainsi confiée, et qui devint pour elle une providence sensible. — L'idéal consisterait à faire en sorte, que chaque famille pauvre pût se trouver sous la protection d'une famille aisée, etc. (DE GERANDO, *Visiteur du pauvre*, p. 73 et 536.)

(678)

ersten Beschützer der Dürftigen ihrer Gemeinde (Art. 15).

Um den Mitgliedern der Bureaux die Erfüllung ihrer Pflichten zu erleichtern, werden die Gemeinden in Sectionen abgetheilt werden können, für welche alsdann diese Verwalter die Besuchs-Commissäre sein werden (Art. 22).

Auch können Wohlthätigkeits-Comités errichtet werden; niemals wird man, um sie zu bilden, unnüchlicherweise sich an die Wohlthätigkeit und Ergebenheit der Frauenzimmer wenden, deren Mitwirkung im übrigen für mehrere Zweige des Dienstes so nothwendig ist.

Eine Sorge, welcher die Verwaltung der öffentlichen Wohlthätigkeit mit beharrlicher Aufmerksamkeit obzuliegen hat, ist die: der Privat-Wohlthätigkeit zur Führerin zu dienen, mit ihr in beständiger Beziehung zu stehen, und mit ihr dem gemeinschaftlichen Ziele entgegenzugehen.

„Almosengeben ist nicht den Armen geben“ und wenn die Privat-Wohlthätigkeit fortführe, Unterstützungen auf Gradwohl und in unregelmäßiger Weise zu ertheilen, so würde sie unvermeidlich die schon bezeichneten Uebelstände herbeiführen, und die Anstrengungen der verständigsten, der thätigsten Verwaltung in der Armenpflege vereiteln und vernichten. Möge daher unter ihnen Einverständnis, Uebereinstimmung und nicht gegenseitiges Mißtrauen Statt finden.

Wir haben jetzt von den beiden Einrichtungen zu reden, unter deren Aufsicht und Betreibung die öffentliche Wohlthätigkeit gestellt ist, nemlich von den Cantonal-Hülfs-Comités und der General-Inspection (1).

CANTONAL-COMITES.

Diese Einrichtung, welche in unserm Lande zwei verhängnißvolle Jahre in das Leben geru-

secteurs des indigents de leurs communes (Art. 18).

Pour faciliter l'accomplissement des obligations des membres des bureaux, les communes pourront être divisées en sections, dont alors ces administrateurs seront les commissaires *visiteurs* (Art. 22).

Il peut être créé aussi des comités de charité; l'on ne fera jamais, pour les composer, un appel inutile à la charité et au dévouement des dames, dont le concours est du reste si nécessaire à plusieurs branches du service.

Un des soins, auxquels l'administration de la charité publique doit veiller avec une attention persévérante, c'est de servir de guide à la bienfaisance privée, c'est d'être avec elle dans un rapport continu et de marcher avec elle vers le but commun.

« Faire l'aumône n'est pas faire la charité », et si la bienfaisance privée continuait, après l'organisation d'un service officiel, à distribuer des secours au hasard, d'une manière irrégulière, elle entraînerait inévitablement les inconvénients que nous avons déjà signalés; elle paralyserait, détruirait les efforts de la plus intelligente, de la plus active charité administrative. Qu'il y ait donc entre elles entente, harmonie et non défiance réciproque.

Nous avons maintenant à parler des deux institutions sous le contrôle, et l'impulsion desquelles la bienfaisance publique se trouve placée, *des comités cantonaux de secours et de l'inspection générale* (1).

COMITÉS CANTONAUX.

Cette institution à laquelle deux années calamiteuses ont donné naissance dans notre pays, est la

(1) Wenn in Betreff der Armenpflege eine moralische Pflicht zur Zwangspflicht herabgesetzt wird, so zeigen sich die nachtheiligsten Folgen. (Hagen's Staatsrecht. — Königsberg, 1839.)

(679)

fen haben, ist eine Verwirklichung der Ansichten der ausgezeichnetsten Deconomisten. Sie ist die Anwendung der unbestreitbarsten Grundsätze der Gesellschaft (1).

Sie besteht in jährlichen Versammlungen der Bürgermeister und der Abgeordneten der Wohlthätigkeits-Büreaux des Cantons, woselbst, unter Beihülfe der Districts-Commissäre und des Inspector's, Angelegenheiten der Armen behandelt, ihre Lage, ihre Bedürfnisse besprochen, die Wohlthätigkeits-Verwaltung der Gemeinden controlirt, ihre Bedürfnisse, ihre Hilfsquellen veranschlagt und Beisteuern von reichen Gemeinden und vom Staate für arme Gemeinden begehrt werden.

Es ist einleuchtend, und die Erfahrung hat es schon bei uns glücklich bewiesen, daß nichts vortheilhafter für die dürftige Classe sein, nichts den Grundsätzen der Kunst der Wohlthätigkeit eine größere Verbreitung geben und ihre Anwendung volksthümlicher machen kann, als diese Vereinigungen zu Comités.

In schwierigen Zeiten müssen sie die Quelle der heilsamsten und hochherzigsten Entschliessungen sein. Auch ist zu bemerken, daß in der Straßenleitung gesellschaftlicher Körper in Bezug auf die öffentliche Wohlthätigkeit der Canton natürlicherweise nach der Gemeinde, und nach jenem, in unserm Lande, der Staat kömmt.

Schätzen wir uns glücklich, daß wir in dieser Einrichtung unsern Nachbarn vorausgehen konnten.

General-Inspection.

Die Einführung einer General-Inspection der Wohlthätigkeits-Anstalten ist schon in dem Gesetze vom 22. December — Januar 1790 und in dem Artikel 14 des Decrets vom 19ten Januar 1811 vorgesehen. Auch anderwärts fängt man an, diese Functionen einzurichten.

réalisation des vues des économistes les plus distingués; elle est l'application des principes les plus incontestables de l'association (1).

Elle consiste dans des réunions annuelles des bourgmestres et des délégués des bureaux de bienfaisance du canton, dans lesquelles, avec l'assistance des commissaires de district et de l'inspecteur, on traitera des affaires de la classe pauvre, on discutera sa situation, ses besoins, on contrôlera l'administration charitable des communes, on évaluera leurs besoins, leurs ressources, l'on sollicitera des secours des communes riches et de l'Etat en faveur de communes pauvres.

Il est évident, et l'expérience l'a déjà heureusement démontré chez nous, que rien ne saurait être plus profitable à la classe indigente, que rien ne saurait davantage propager les principes de la science de la bienfaisance et en populariser la pratique, que ces réunions en comités.

Dans des temps difficiles ils doivent être la source des plus salutaires et des plus généreuses résolutions. Remarquons du reste que dans l'échelle des corps sociaux sous le rapport de la bienfaisance publique le canton vient naturellement après la commune, puis, dans notre pays, l'Etat.

Félicitons nous, d'avoir pu devancer nos voisins dans cette institution.

INSPECTION GÉNÉRALE.

La création d'une inspection des établissements de charité a déjà été prévue dans la loi du 22 décembre-janvier 1790 et dans l'art. 14 du décret du 19 janvier 1811. On commence ailleurs à organiser également ces fonctions.

(1) DE GERANDO, *le visiteur du pauvre*, page 435 et
Le même, *traité sur la bienfaisance publique*, vol. 4; p. 600.
DUFAY, *lettres à une dame sur la charité*, p. 153.
Eugène BURET, *de la misère des classes laborieuses en Angleterre et en France*, Chap. X.

Der Inspector wird der vereinigende Mittelpunkt der ganzen Armenpflege sein. Er wird mittelst der Cantonal-Versammlungen und während seiner vierteljährigen Besuche in jedem Bureau, Gleichförmigkeit in die Wirksamkeit dieser Anstalten einführen und ihnen den nöthigen Antrieb geben. Vertreter der Armen bei allen Behörden, wird er ihre Sache vertheidigen, und andererseits auf sie einen heilsamen Einfluß zu üben wissen.

Er wird sich mit Allem beschäftigen, was die Findel und die verlassenen Kinder betrifft.

Seine Nachforschungen werden, was die Verwaltungen der Armenhäuser und anderer milden Anstalten anlangt, zum Gegenstande haben.

Überall wird er die durch die Gesetze, die Beschlüsse und Instructionen vorgeschriebenen Regeln vor Augen führen, um die Ordnung und die Sparsamkeit einzuführen und zu erhalten; Mißbräuche, denen er etwa begegnet, wird er bemerkt machen.

Die Gründe, aus welchen Seine Majestät der König Großherzog für diese Stelle einen Doctor der Medizin gewählt hat, sind leicht einzusehen. Unabhängig von den Diensten, welche er leisten wird, wie auch ein anderer Beamte sie hätte verrichten können mit einsichtsvollem Eifer und rastloser Thätigkeit, wird er besonders nützlich den kranken Armen und der öffentlichen Gesundheitspflege sein.

Zu seinen Amtverrichtungen (Art. 8 des organischen Beschlusses) gehört auch die, an den Berathschlagungen aller mildthätigen Körperschaften oder Vereinigungen, sie seien zeitweilig oder ständig, welche zu ihrem Bestehen der Genehmigung der Regierung nöthig haben, Theil zu nehmen.

Diese Befugniß wird erfordert durch die Nothwendigkeit, den Grundsatz der Einheit, welchen wir entwickelt haben, aufrecht zu erhalten. Der Inspector wird auf diese Art das gemeinsame

L'inspecteur sera le centre d'unité de tout le service de charité; il introduira, au moyen des réunions cantonales et pendant ses tournées trimestrielles dans chaque bureau, de l'uniformité dans l'action de ces établissements, et leur imprimera l'impulsion nécessaire. Représentant des pauvres auprès de toutes les autorités, il défendra leur cause, et saura en retour exercer sur eux un ascendant salutaire.

Il s'occupera de tout ce qui concerne les enfants trouvés et abandonnés.

Ses investigations auront pour objet ce qui est relatif à l'administration des hospices et des autres établissements charitables.

Partout il rappellera les règles prescrites par les lois, les arrêtés et les instructions, afin d'établir et de maintenir l'ordre et l'économie. Il signalera les abus qu'il pourra rencontrer.

Les raisons pour lesquelles Sa Majesté le Roi Grand-Duc a choisi pour ces fonctions un docteur en médecine, sont faciles à apprécier; indépendamment des services qu'il rendra, comme un autre fonctionnaire eût pu le faire, par un dévouement éclairé et par une activité incessante, il sera particulièrement utile aux pauvres malades, et à l'hygiène publique.

Parmi ses attributions (art. 8 de l'arrêté organique) se trouve encore celle de concourir aux délibérations de toutes les corporations ou associations charitables, temporaires ou permanentes, qui ont besoin, pour exister, de l'autorisation du Gouvernement.

Cette attribution est exigée par la nécessité de maintenir le principe d'unité que nous avons déve-

(681.)

Band sein zwischen der öffentlichen und zwischen der collectiven Privat-Wohlthätigkeit:

Uebrigens zweifeln wir nicht, daß diese Einrichtung so angesehen werden wird, wie sie muß, nemlich als eine weise und wohlwollende Beaufsichtigung der Mildthätigkeit im Allgemeinen, nicht als ein kränkendes Forschen nach ihren Handlungen, und als eine gebieterische Nothwendigkeit für den Gang der Verwaltung.

In den drei ersten organischen Beschlüssen, deren wesentliche Grundsätze wir erläutern haben, ist nur, wenn wir so sagen dürfen, der wohlthunende Theil des Dienstes geordnet; in dem vierten, welcher zu seiner nothwendigen Vervollständigung dient, der verbietende Theil geregelt worden.

Ausrottung der Bettlei und Depot.

Nach den bisher angenommenen Grundsätzen und den Absichten der Gesetzgebung sollen die Bettler-Depots dienen:

1. als Straf- und Besserungshaus für die Bettler, welche von den Gerichten als solche verurtheilt sind;
2. als Arbeits- und folglich als vorbeugende Anstalt für die Dürftigen, welche für den Augenblick unbeschäftigt, oder welche nicht im Stande sind, mit eigenen Mitteln für ihre Bedürfnisse zu sorgen;
3. als Armenhaus für die Greise, die Kranken, die Siechen, welche in ihren Wohnungen nicht unterstügt werden.

In unserer jetzigen Organisation ist vollständig gesorgt für die erste Bestimmung, wenigstens soviel die rüstigen Bettler betrifft; das Depot, welches in dem ehemaligen Hospiz zum h. Johannes, im Grund zu Luxemburg, eröffnet werden soll, wird alle rüstigen Bettler aufnehmen, welche in Gemäßheit der Artikel 271, 274 und 282 des Strafgesetzbuches verurtheilt sind, und sie werden da-

luppé; l'inspecteur sera ainsi le lien commun entre la charité publique et la charité privée collective.

Nous ne doutons pas au surplus que cette institution ne soit envisagée comme elle doit l'être, c'est-à-dire comme établissant une surveillance sage et bienveillante sur la charité en général, et non pas une investigation injurieuse sur ses actes, et comme étant impérieusement exigée pour la marche du service.

Dans les trois premiers arrêtés organiques, dont nous venons de commenter les principes essentiels, l'on n'a réglementé que la partie bienfaisante, si nous pouvons le dire, du service; dans le quatrième, qui en forme le complément indispensable, se trouve régie la partie répressive.

EXTINCTION DE LA MENDICITÉ ET DEPOT.

D'après les principes admis jusqu'ici, et les prévisions de la législation, les dépôts de mendicité doivent servir:

- 1^o de maison de répression et de réforme pour les mendiants condamnés comme tels par les tribunaux;
- 2^o de maison de travail, et par conséquent de prévention, pour les indigents momentanément inoccupés, ou qui ne sont pas en état de pourvoir par eux-mêmes à leurs besoins;
- 3^o d'hospice pour les vieillards, les infirmes, les invalides, non secourus dans leurs domiciles.

Dans notre organisation actuelle il est pleinement pourvu à la première destination, au moins pour ce qui concerne les mendiants valides; le dépôt qui sera ouvert dans l'ancien hospice St-Jean au Grund, à Luxembourg, recevra tous les mendiants valides condamnés, conformément aux articles 271, 274 et 282 du Code pénal, et ils y seront retenus aussi.

Nr. 71.

ein so lange behalten, als die Verwaltung es für nöthig hält. *longtemps que l'administration le jugera nécessaire**

Auch ist dieses die wahre Bestimmung dieser Art von Anstalten; als Arbeits- und Armenhaus haben sie stets schlechte Dienste geleistet, und überall, wo sie in der dreifachen Richtung ihrer Idee angelegt worden sind, wo Individuen der drei Classen von Armen unter Einem Dache, und unter Einer Verwaltung vereinigt wurden, haben sich Uebelstände ohne Zahl heraus gestellt.

Als Arbeitshaus eröffnet in der Nähe großer Städte, sind sie ausgeartet in eine Zufluchtsstelle für alle Arbeiter, welche wegen schlechten Betragens von ihren Meistern weggeschickt waren. Auch begreift es sich leicht, daß der Arbeiter, welcher noch einen Funken von Scham und Ehre besitzt, sich nicht freiwillig in eine Anstalt einsperren lassen wird, welche bestimmt ist zur Besserung von Müßiggängern und Vagabunden zu dienen.

In der Nähe kleiner Städte und auf dem Lande haben die Depôts, als Arbeitsstätten, fast niemals irgend einen Nutzen geschafft (1).

In unserm Lande namentlich scheint eine solche Anstalt nicht nothwendig zu sein.

Unsere gewerblichen Einrichtungen haben eine gemäßigte Entwicklung; niemals hört man bei ihnen von Verlassen der Arbeit, von Erzwingung höheren Lohnes, von Zusammenrotten der Arbeiter reden. Sie sind, man kann sagen, ohne Ausnahme väterlich verwaltet, und mehrere dieser Anstalten könnten als Muster in Bezug auf ihre vormundschaftliche Einrichtung ange-

C'est aussi là la destination véritable de ces sortes d'établissements; comme maison de travail et comme hospice, ils ont toujours mal fonctionné, et partout où ils ont été organisés dans le triple but de leur conception, où des individus des trois catégories de pauvres ont été réunis sous un même toit, sous une même administration, se sont présentés des inconvénients sans nombre.

Ouverts comme maisons de travail près des grandes villes, ils ont dégénéré en refuge pour tous les ouvriers que leur inconduite faisait renvoyer par leurs maîtres. Aussi se conçoit-il facilement que l'ouvrier, auquel il reste le moindre sentiment de pudeur et de dignité, ne consente pas à s'enfermer volontairement dans un lieu destiné à la correction de fainéants et de vagabonds.

Près des petites villes et pour la campagne, les dépôts, ateliers de travail, n'ont presque jamais été d'une utilité quelconque (1).

Dans notre pays particulièrement, un tel établissement ne semble pas devoir être nécessaire.

Nos industries ont un développement modéré, jamais on y entend parler de chômage, de grève, de coalition d'ouvriers. Elles sont, on peut le dire, sans exception administrées paternellement, et plusieurs de ces établissements pourraient être cités comme des modèles sous le rapport de leur régime tutélaire.

(1) « La première condition de leur existence (des dépôts) est donc que, suffisant au nombre d'indigents pour lesquels la correction du travail forcé est nécessaire, leur nombre et leur étendue n'en excèdent pas la proportion. Cette institution semble demander à être plus restreinte que celle qui a pour objet d'offrir le travail libre.

» Elle convient principalement dans le rayon qui environne les grandes cités; et dans les régions où les habitudes de mendicité fainéante sont encore répandues. Conçue sur une plus grande échelle, elle s'écarterait de son but. Il suit de là que les règles d'admissions doivent être telles, qu'elles laissent entrer au dépôt de mendicité les malheureux atteints de la lèpre morale, et n'y laissent entrer qu'eux seuls. »

(DE GERANDO, *De la bienfaisance*, t. 3, p. 603. — V. encore le même ouvrage, t. 4, p. 575.)

führt werden. Anderntheils finden sich keine großen Arbeiter-Bevölkerungen auf einem einzigen Punkt zusammengedrängt, und mehrere wichtige Industrien, z. B. Schmieden und Gerbereien, betreiben sich in den Wohnungen der Arbeiter selbst und mit Hilfe von Nebengewerben, welche am Boden haften, und daher nur schwer be- rührt werden können.

Die Regierung hat daher mit diesem Theil des Depôts sich zu beschäftigen, für jetzt keine Veranlassung gehabt, um so weniger, als unser System auf einer kräftigen und vorgängigen Organisation der öffentlichen Wohlthätigkeit und auf dem oben entwickelten Grundsatz der Localisirung der Unterstützungen beruht, und als diese Werkstätten für wohlfeilere Arbeit oft eine gefährliche Concurrenz für gleichartige Gewerbetreibende bilden.

Was die arbeitsunfähigen Bettler, die Greise, betrifft, welche von Hilfsquellen entblößt sind, seien sie von den Gerichten verurtheilt, oder nicht, so werden sie, ehe ein Central-Armenhaus für das ganze Land eingerichtet sein wird, in ihren Gemeinden unterhalten, in Gemeindefrankenhäuser aufgenommen, oder in Privatwohnungen untergebracht werden.

Die Staats-Öconomisten und das Studium auswärtiger Institute lehren uns in der That, daß die Armen und die Frankenhäuser sich für alte und sieche Leute, nur dann öffnen sollen, wenn zu deren Unterhalt und Unterstützung durchaus kein anderes Mittel vorhanden ist; daß der Greis in einem Armenhause so zu sagen vom Leben abgeschnitten ist; daß man sich hüten muß, für ihn die Familienbände zu zerreißen (1); daß der Unterhalt und die ärztliche Behandlung in seiner Wohnung weniger kostspielig sind als

D'autre part, n'existe-t-il pas de grandes populations ouvrières agglomérées sur un seul point, et plusieurs industries importantes, telles que la forge- rie, la tannerie, s'exercent au domicile des ouvriers même et au moyen de professions accessoires, qui tiennent au sol, et qui peuvent dès-lors difficilement être affectées.

Le Gouvernement n'a donc pas dû se préoccuper de cette partie du dépôt, et ce d'autant moins que notre système repose sur une organisation forte et préalable de la bienfaisance publique et sur le principe développé plus haut de la localisation des secours; que d'ailleurs ces ateliers de travail à meilleur marché font souvent une dangereuse concurrence aux industries similaires.

Quant aux mendians invalides, aux vieillards privés de ressources, qu'ils soient condamnés par les tribunaux ou non, ils seront en attendant la création d'un hospice central pour le pays entier, entretenus dans leurs communes, placés dans des hospices communaux, ou dans des maisons particulières.

Les économistes et l'étude des institutions étrangères nous apprennent en effet que les hospices et les hôpitaux ne doivent s'ouvrir pour les vieillards et les invalides que quand il n'y a absolument pas d'autre moyen de les entretenir, et de les secourir; que le vieillard dans un hospice est pour ainsi dire retranché de la terre; qu'il faut se garder de briser pour lui les liens de famille (1); que l'entretien et les secours sanitaires donnés à domicile sont moins

(1) DE GERANDO, *Visiteur des pauvres*, p. 288. (Le système est entièrement appliqué à Genève; en Écosse, et particulièrement en Hollande, le système des secours à domicile est en vigueur depuis des siècles. Le même auteur, *De la bienfaisance publique*, t. 1, art. 3, § 1.)

(684)

in Anstalten (1); daß die Heilung dort eher zu erwarten ist.

Unser Depot wird folgende Thätigkeit zeigen :

Nach Erfüllung der gesetzlichen Förmlichkeiten, nemlich nachdem das Verbot des Bettelns an drei Sonntagen hintereinander öffentlich bekannt gemacht worden ist, gemäß dem Kais. Decret vom 5. Juli 1808, und nach Beobachtung des langsamen und vorsichtigen Verfahrens, welches beim ersten Ansauge nothwendig ist, wird jedes Individuum, rüstig oder nicht, welches bettelnd befunden wird, vor das Polizeigericht geführt und in den Staats-Gefängnissen in Untersuchungs-Arrest festgehalten; wird es verurtheilt, so büßt es seine Haft in den Gefängnissen; nach Ablauf der Strafe wird der rüstige Sträfling, welcher mehr oder weniger zur Arbeit fähig ist, in das Depot eingesperrt und dort, unter Anwendung von Strenge in der Verköstigung, Beaufsichtigung und Arbeit, zurückgehalten, bis die Verwaltung entscheidet, daß er hinreichend gebessert, in einem Gewerbe unterrichtet, und gestittet, in Freiheit gelassen werden könne. Es braucht nicht hinzu gefügt zu werden, daß er im Depot seine religiösen Pflichten zu erfüllen in Stand gesetzt werden wird, und daß daselbst die Geschlechter getrennt sind.

Der sieche Verurtheilte wird nach überstandener Strafe in die Gemeinde seines Hilfs-Domicils geführt werden, wo die Ortsbehörde für sein Unterkommen zu sorgen und ihn zu verhindern hat, sich der Bettelerei zu ergeben.

Sollte wider Erwarten eine Gemeinde-Verwaltung in dieser Beziehung nicht ihre Schuldigkeit thun, so würde der Arme durch die Oberbehörde in eines der Gemeinde-Armenhäuser des Landes untergebracht, oder in seiner Wohnung verpflegt werden.

Durch diese Maßregeln, denken wir, wird der Bettelerei abgeholfen werden. Wenn aber aus-

chers que dans des établissements (1); que les guérisons y sont plus assurées.

Notre dépôt fonctionnera donc de la manière suivante :

Après l'accomplissement des formalités légales, c'est-à-dire après publication de la défense de mendier, faite trois dimanches consécutifs, conformément au décret impérial du 5 juillet 1808, et après l'accomplissement des mesures de lentes précautions qu'une première mise en œuvre rend nécessaires, tout individu valide ou invalide, trouvé mendiant, sera traduit devant les tribunaux correctionnels, et détenu préventivement dans les prisons de l'État; s'il est condamné, il subira sa détention dans les prisons; à l'expiration de sa peine le condamné valide, capable de plus ou moins de travail, sera enfermé dans le dépôt, et il y sera retenu sous un régime d'alimentation, de police et de travail sévères, jusqu'à ce que l'administration décide, que suffisamment corrigé, instruit dans un métier et moralisé, il soit rendu à la liberté. Inutile sans doute, d'ajouter qu'au dépôt il sera mis à même de remplir les devoirs de sa religion et que les sexes seront séparés.

Le condamné invalide sera, après l'accomplissement de sa peine, conduit dans la commune de son domicile de secours, où l'autorité locale devra fixer son sort et l'empêcher de se livrer à la mendicité.

Si, contre attente, une administration communale ne remplissait pas à cet égard ses devoirs, l'indigent serait placé par les soins de l'autorité supérieure dans un des hospices communaux du Pays, ou dans un hospice à domicile.

Il sera remédié, pensons-nous, par ces mesures, à la mendicité; mais si, par exception, un indigent

(1) DUCPÉTIAX, Proposition au conseil communal de Bruxelles, du 21 janvier 1846.

nahmsweise ein rüstiger Armer, welcher nicht im Falle wäre, vor das Polizei-Gericht geführt zu werden, und welcher vorgäbe, in seiner Gemeinde keine Arbeit finden zu können, seine Aufnahme im Depot begehrt, so wird er darin, in Gemäßheit des Gesetzes vom 13. August 1833 und des Königlichen Beschlusses vom 29. desselben Monats (1) vorläufig behalten, und die Gemeinde von seiner Verhaftung in Kenntniß gesetzt, er selbst aber, wenn die Gemeinde keinen Anspruch an ihn macht, definitiv eingesperrt werden.

Was die sieben Armen betrifft, welche freiwillig begehren sollten, in das Depot aufgenommen zu werden, so wird hinsichtlich ihrer so, wie mit den verurtheilten sieben Bettlern, verfahren.

Aber, wir wiederholen es, wir hegen die Überzeugung, daß bei der Anwendung des Systems der öffentlichen Unterstützungen, welches jetzt verordnet ist, die freiwillige Begehren der Aufnahme sehr seltene Ausnahmen sein werden.

Doch hat die Regierung bereits die Nützlichkeit eines Central-Armenhauses für Dürftige, welche eine getrennte oder besondere Behandlung fordern, für Unglückliche, welche von ansteckenden, selten vorkommenden, unheilbaren Krankheiten befallen sind, für die Wahnsinnigen, und für diejenigen, welche gar keine Familie haben, erkannt. Die Einrichtung eines Central-Krankenhauses ist auch vorgesehen im Artikel 2 des Beschlusses über die Abschaffung der Bettelei. Aber um dasselbe nach den wahren Bedürfnissen des Landes anzulegen, muß die Erfahrung noch unentbehrliche Andeutungen liefern.

Die im Bettler-Depot Eingesperrten sind in Gemäßheit des Gesetzes zu Last ihrer respectiven Gemeinden. Wir werden jährlich den Preis des täglichen Unterhaltes nach der Ausgaben-Rechnung der Anstalt festsetzen.

valide, qui ne serait pas dans le cas d'être traduit en police correctionnelle, et qui prétendrait ne pas trouver du travail dans sa commune, venait solliciter son admission dans le dépôt, il y serait retenu, conformément à la loi du 15 août 1833 et à l'arrêté Royal du 29 du même mois (1), provisoirement; la commune de son domicile serait avertie de sa détention, et si elle ne le réclamait pas, il serait définitivement écroué.

Quant aux indigents invalides qui, volontairement, viendraient demander à être admis au dépôt, il serait agi à leur égard comme à l'égard des mendiants invalides condamnés.

Mais, nous le répétons, nous avons la conviction qu'avec l'application du système de secours publics, qui vient d'être décrété, et avec le régime sévère du dépôt, les demandes d'admission volontaires seront de très rares exceptions.

Toutefois, le Gouvernement a-t-il admis déjà l'utilité d'un hospice central pour des indigents exigeant un traitement isolé ou particulier, pour des malheureux affectés de maladies contagieuses, exceptionnelles, incurables, pour les aliénés et pour ceux qui seraient entièrement privés de famille.

La création d'un hospice central est aussi prévue dans l'art. 2 de l'arrêté sur la répression de la mendicité; mais pour l'établir selon les vrais besoins du pays, l'expérience doit encore fournir des indications indispensables.

Les réclus au dépôt de mendicité seront, conformément à la loi, à la charge de leurs communes respectives.

Nous fixerons annuellement le prix de la journée d'entretien, d'après le compte des dépenses de l'établissement.

(1) *Pasinomie*, année 1833.

(686)

Die Armen, welche ausnahmsweise, durch besondere Verfügung von unserer Seite, und nach einer von uns zu beschließenden Uebereinkunft in Gemeinde-Hospize oder bei Privaten untergebracht werden, sind ebenfalls zu Belast ihrer Gemeinden; aber der Staat wird geeigneten Falles einen Antheil an diesen Kosten auf sich nehmen, je nach der Lage der beteiligten Gemeinden.

Dieser Beitrag wird so bestimmt werden, daß die Gemeinden nicht verschuldet werden, daß sie aber anderseits kein Interesse haben, ihre Armen dem Depot und dem Staate aufzubürden.

Dieser letztere Beschluß über die Abschaffung der Bettelstube macht die Organisation des Unterstützungswesens vollständig.

Wir haben, um die Grenzen einer Instruction nicht zu überschreiten, nur eine gebrängte Auseinandersetzung des so schwierigen Gegenstandes in Betreff der öffentlichen Wohlthätigkeit, und der allgemeinen Grundsätze geben können, welche bei der Anwendung unseres Systems zu befolgen sind. Doch wird diese Darstellung, wie wir hoffen, genügen, um zu beweisen, daß die Entwicklung der öffentlichen Wohlthätigkeit in hochherzigen und erleuchteten Absichten eine der hauptsächlichsten Verbesserungen der gegenwärtigen Ordnung der Dinge ist, und eine der nothwendigsten für die öffentliche Ruhe und Sittlichkeit. Sie wird genügen, damit das Werk, welches wir unternommen haben, bei uns eine angemessene Würdigung und Ausführung finde; aber in diesem Punkte müssen wir zählen auf die mildthätige und fleißige Mitwirkung aller unserer Mitbürger, auf den Eifer und die Ausdauer der Beamten, welche durch das Gesetz und die Reglements berufen sind, bei der Vollziehung der neuen Einrichtung mitzuwirken, besonders auf die Ergebenheit der Gemeinde-Verwalter, und endlich auf die so mächtige Unterstützung unsrer Geistlichkeit. Hauptsächlich um zur Ausrottung der Bettelstube zu gelangen, ist die Thätigkeit und eine

Les indigents placés exceptionnellement, par disposition spéciale de notre part, et après convention à arrêter par nous, dans des hospices communaux ou chez des particuliers, seront de même à charge de leurs communes; mais l'État contribuera, s'il y a lieu, pour une part dans ces frais, suivant la situation des communes intéressées.

Cette part contributive sera déterminée de manière à ce que les communes ne soient pas obérées, mais, à ce que, d'un autre côté, elles n'aient pas intérêt à se décharger de leurs indigents sur le dépôt et sur l'État.

Ce dernier arrêté sur la répression de la mendicité complète l'organisation des secours.

Nous n'avons pu donner, pour ne pas excéder les limites d'une instruction, qu'un exposé succinct de la matière si difficile de la bienfaisance publique, et des principes généraux, qui devraient être suivis dans l'application de notre système. Cet exposé suffira cependant, espérons-nous, pour prouver que le développement de la bienfaisance publique dans des vues généreuses et éclairées, est l'une des principales améliorations de l'ordre actuel des choses et des plus nécessaires pour le repos et la morale publics; il suffira, pour que l'œuvre que nous avons entreprise, puisse être convenablement appréciée et accomplie chez nous; mais pour cela nous devons compter sur la charitable et active coopération de tous nos concitoyens, sur le zèle et la persévérance des fonctionnaires appelés par la loi et les règlements à concourir à l'exécution de l'organisation nouvelle, particulièrement sur le dévouement des administrateurs communaux, et enfin sur l'appui si puissant de notre clergé. C'est surtout pour parvenir à l'extinction de la mendicité, que l'activité et une sévère persistance sont requises de la part de toutes les

(687)

strenge Beharrlichkeit Seitens aller Behörden erforderlich. Seine Majestät der König hat ihnen dieses zu einer besondern Pflicht gemacht.

Besondere Instructionen werden noch den Beamten verschiedener Verwaltungen in Betreff ihrer Mitwirkung zum Dienste zugehen.

Der Wohlthätigkeits-Dienst wird ohne Zweifel neue Pflichten, vervielfältigte Geschäfte, einer großen Anzahl von Bürgern, und vor Allem den Gemeindebeamten auferlegen; aber sie werden bedenken, daß keine Arbeit edler, heiliger und zugleich fruchtbarer ist, als die, welche das Wohlsein und die Sittlichkeit der unglücklichen Classe der Gesellschaft zum Gegenstande hat.

Was hauptsächlich die Anstrengungen Aller ermutigen muß, ist die besondere Lage unseres Landes, welche zur Erreichung unserer Absichten die günstigsten Voraussetzungen bietet.

Das öffentliche, hauptsächlich landwirthschaftliche, Vermögen ist unter die Bewohner vertheilt, daß sich nicht die ungeheuern Ungleichheiten ergeben, welchen man in andern Staaten begegnet; von 38,000 Hausvorständen, sind 26,000 der Personal-Steuer unterworfen, und man weiß, daß das Minimum dieser Steuer schon ein gewisses Betriebs-Capital voraussetzt; die 10,000 Uebrigen können bei weitem nicht in die Classe der Dürftigen gezählt werden; größtentheils sind sie Arbeiter, welche keines Beistandes benöthigt sind. Unser Gewerbsbetrieb ist keinen gefährlichen Schwankungen unterworfen. Die Gesetzgebung und der Gang der Verwaltung des Landes; das Gesetz über die Personalsteuer, welches jeden rüstigen, aber vermögenslosen Mann von der frühern Auflage von drei Arbeitstagen befreit hat; das Gesetz über die Primärschulen, welches allen dürftigen Kindern den unentgeltlichen Unterricht zusichert; die Anwendung des Fonds der Non-Valeurs zu Gunsten aller Armen, welche Verlust an Vieh erleiden; unsre überhaupt so mäßigen Abgaben; das Gesetz über die

autorités; Sa Majesté le Roi Grand-Duc leur en fait une obligation particulière.

Des instructions séparées parviendront encore à des fonctionnaires de différentes administrations sur leur concours dans le sévice.

Le service de la bienfaisance va sans doute imposer de nouveaux devoirs, des occupations multipliées, à un grand nombre de citoyens et surtout aux fonctionnaires communaux, mais ils songeront qu'il n'est pas de travail plus noble, plus sacré et plus productif en même temps que celui qui a le bien-être et la moralité de la classe malheureuse de la société pour objet.

Ce qui doit surtout encourager les efforts de totis, c'est la situation particulière de notre pays, qui présente pour réaliser nos vues les conditions les plus favorables.

La fortune publique, principalement agricole, est répartie entre les habitants de manière à ne pas présenter les inégalités énormes que l'on rencontre dans d'autres Etats; sur 58,000 chefs de maisons, 26,000 sont imposés à la contribution personnelle, et l'on sait que le minimum de cette imposition suppose déjà un certain capital actif; les 10,000 restants sont loin de pouvoir être tous placés dans la classe des indigents; pour le plus grand nombre ce sont des ouvriers qui n'ont pas besoin d'assistance. Nos industries ne sont pas soumises à de dangereuses fluctuations. La législation et la marche administrative du pays, la loi sur la contribution personnelle qui a affranchi de l'impôt antérieur de 5 journées de travail tout homme valide, mais sans fortune; la loi sur l'enseignement primaire qui assure l'instruction gratuite à tous les enfants indigents; l'emploi du fonds de non-valeurs en faveur de tous les pauvres qui perdent du bétail; nos impôts en général si modérés; la loi sur les pensions si favorable aux fonctionnaires subalternes, à leurs veuves et à leurs or-

Nr. 71.

Pensionen, welche den untern Beamten, ihren Wittwen und ihren Waisen so vorthellhaft sind, die zahlreichen Bewilligungen im Staats-Budget zu Gunsten der armen Gemeinden, von Dürftigen gewisser Classen, und von Hebammen, und die großen öffentlichen Arbeiten, welche für Rechnung der Regierung und der Gemeinden unternommen sind; alle diese Mittel werden, vielleicht langsam, aber sicher, den Bemühungen der Wohlthätigkeit zu Hülfe kommen. Endlich sind die Grundsätze unserer politischen Einrichtung den Bedingungen gemäß, welche die Staatsöconomisten für die Anwendung eines wirksamen Systems fordern (1).

Hauptsächlich in theuren Zeiten, wie die, welche wir jetzt durchleben, ist eine angemessene Organisation der öffentlichen Wohlthätigkeit nothwendig. Sie allein kann die Vergeudung der Unterstützungen, das gefährliche Zunehmen der Bettelrei verhindern, und der dürftigen Classe einen nützlichen Beistand versichern, denn die Massen können nur durch die Massen unterstützt werden. Auch hegen wir das Vertrauen, daß das Institut der Wohlthätigkeits-Büreau, die Versammlung der Cantonal-Comités und die Wirksamkeit des Inspectors, im gegenwärtigen Augenblicke kräftigere Ergebnisse liefern werden, als die beträchtlichsten unmittelbaren Opfer, welche der Staat, den wahren Grundsätzen der Deconomie entgegen, hätte machen können; denn der Staat soll nur mittelbar in die sociale Bewegung einwirken, im Wege der Unterstützung, der Leitung, der Ermunterung.

Wir schließen mit einer Angabe der Maßregeln der ersten Vollziehung der Beschlüsse vom 11. December.

1. Vom 1. bis zum 15. Januar f. J. werden alle Collegien der Bürgermeister und Schöffen

phelins; les allocations nombreuses du budget de l'Etat en faveur des communes pauvres, d'indigents de certaines catégories, de sages-femmes, et les grands travaux publics entrepris pour le compte du Gouvernement et des communes, tous ces moyens seconderont lentement peut-être, mais sûrement les efforts de la bienfaisance. Enfin les principes de notre organisation politique sont conformes aux conditions que les économistes réclament pour l'application d'un système efficace de secours. (1)

C'est surtout dans des temps de cherté, comme ceux que nous traversons en ce moment, qu'une organisation convenable de la bienfaisance publique est nécessaire. Elle seule peut empêcher la dilapidation des secours, l'accroissement dangereux de la mendicité, assurer une assistance utile à la classe indigente, car les masses ne peuvent être secourues que par les masses. Aussi avons-nous la confiance que l'institution des bureaux de bienfaisance, la réunion des comités cantonaux, et l'action de l'inspecteur, produiront dans le moment actuel, des résultats plus efficaces, que les sacrifices directs les plus considérables, que l'Etat aurait pu faire contrairement aux véritables principes économiques, car l'Etat ne doit intervenir qu'indirectement dans le mouvement social, par voie de secours, de direction, d'encouragement.

Nous terminerons par l'indication des mesures de la première mise en exécution des arrêtés du 11 décembre.

1° Du 1 au 15 janvier prochain tous les collèges des bourgmestres et échevins des communes, ainsi

(1) Die besten Mittel, der Armuth entgegen zu arbeiten, sind Freiheit des Volkes, Abschaffung aller Leibeigenschaft, Freiheit der Arbeit, Theilbarkeit des Bodens, dann aber Volkserziehung. (Die Staatspolizei in Beziehung auf den Zweck des Staates, von H. W. Emmertmann, Nassau'schem Regierungsrath. Wiesbaden.)

(689)

der Gemeinden, so wie die dermalen bestehenden Wohlthätigkeits-Büreaux, sich versammeln, um, jedes, eine doppelte Liste von 5 Candidaten aufzustellen, zur Zusammensetzung der in Gemäßheit des Reglements zu bildenden Wohlthätigkeits-Büreaux; die Mitglieder dieser Collegien werden Kenntniß nehmen von den hierunter folgenden Beschlüssen und dem gegenwärtigen Rundschreiben.

In den Gemeinden, in welchen kein Bureau besteht, genügt die Liste, welche durch das Collegium der Bürgermeister und Schöffen aufgestellt wird.

2. Nach Aufstellung der Listen und in demselben Zeitraume werden die Gemeinderäthe sich außerordentlich versammeln. In dieser Sitzung werden sie die Beschlüsse und unsere Instruktionen durchlesen; hiernächst zur Wahl der Mitglieder der Büreaux schreiten, gemäß den Art. 3 und folg. des Reglements; über die Maßregeln berathschlagen, welche innerhalb ihres Wirkungskreises Behufs der Vollziehung der Wohlthätigkeits-Ordnung und der Beschaffung der Arbeit und der Unterstützungen für die dürftige Classe zu ergreifen sind.

Sie werden sich namentlich ausdrücken über die folgenden Punkte :

a) Sind die Gemeinden, welche sie verwalten, im Stande, die Bedürfnisse ihrer Armen zu bestreiten ?

b) Haben diese Gemeinden im Gegentheil Unterstützungen nöthig von Seiten anderer Gemeinden oder des Staates ? und was würde der Betrag dieser Unterstützungen sein ?

c) Wünschen sie, daß der Staat Getreide im Auslande ankaufe, um dasselbe zum Kaufpreise an ihre Gemeinden zu verabsorgen ? und wieviel würden sie begehren ? Zu welcher Zeit würden sie die Zurückzahlung dieses Vorschusses bewirken, für welche eine Frist von 6 Monaten den bedürftigsten Gemeinden bewilligt werden könnte ?

que les bureaux de bienfaisance en fonctions, s'assembleront pour dresser chacun une double liste de 5 candidats, pour la formation des bureaux de bienfaisance à créer en vertu du règlement; les membres de ces collèges prendront connaissance des arrêtés ci-annexés et de la présente circulaire.

Dans les communes où il n'existera pas de bureau, la liste formée par le collège du bourgmestre et des échevins suffira.

2° Après la formation des listes et dans le même intervalle de temps, les conseils communaux s'assembleront extraordinairement; ils prendront lecture dans cette séance des arrêtés et de nos instructions; ils procéderont ensuite au choix des membres des bureaux, conformément aux articles 3 et suivants du règlement; ils délibéreront sur les mesures à prendre dans le cercle de leurs attributions pour la mise à exécution du régime de la bienfaisance publique, et procurer du travail et des secours à la classe pauvre.

Ils se prononceront notamment sur les points suivants :

a) les communes qu'ils administrent sont-elles en état de subvenir aux besoins de leurs pauvres ?

b) ces communes ont-elles au contraire besoin de secours de la part d'autres communes ou de l'État, et quel serait le montant de ces secours ?

c) désirent-ils que l'État achète des grains à l'étranger pour être délivrés au prix de revient à leurs communes, et combien en demanderaient-ils ? à quelle époque feraient-ils le remboursement de cette avance, pour laquelle il pourrait être accordé un délai de six mois, aux communes les plus nécessiteuses ?

Nr. 71.

(590)

Endlich werden sie ihre Abgeordneten für die Cantonal-Comités bestimmen. Diese Berathschlagungen werden an uns durch Vermittelung der Districtscommissäre in der kürzesten Frist gelangen.

3) Nachdem die Acte ihrer Ernennungen den Mitgliedern der neu ernannten Büreaux zugesandt sind, werden diese Büreaux sich unter dem Vorsteher der Bürgermeister versammeln, wenn kein Hinderniß obwaltet. Die Büreaux nehmen Kenntniß von den Bestimmungen welche ihren Dienst betreffen, constituiren sich, ernennen ihre Präsidenten, ihre Secretäre (Art. 6); berathschlagen hiernächst über das Verfahren bei Ausübung ihrer Amtsbefugnisse, vertheilen sich in Commissionen, um das Control-Buch der Armen anzulegen (Art. 22), und stellen dies Controlbuch in einer folgenden Sitzung, in welcher sie ebenfalls eines ihrer Mitglieder für die Cantonal-Comité bestimmen, fest; sofort werden sie sich die nöthigen Quellen zu verschaffen suchen, um die Armen zu unterstützen und ihnen Arbeit zu liefern.

4) Vom 15. Januar bis zum 5. Febr. werden die Cantonal-Comités in den Hauptorten ihrer Cantons zusammentreten an den Tagen und in den Stunden, welche der Inspector der Wohlthätigkeitsanstalten und der Landesgefängnisse, benehmlich mit den Districtscommissären, festsetzt.

Die Berathschlagungen dieser Comité's werden die im Art. 5 des sie betreffenden Beschlusses angegebenen Gegenstände, und die drei Punkte behandeln, welche hieroben unter Nr. 2 aufgezählt sind. Da die Hilfsfonds, welche im Staatsbudget (Art. 23 des Budgets von 1847) erwähnt sind, ohne Verzug zur Vertheilung kommen sollen, so werden sich die Comité's über den Antheil aussprechen, welcher davon nach ihrer Meinung den benöthigten Gemeinden zukommen dürfte.

Die Protocolle dieser Sitzungen werden unserm Collegium vor dem 20. Februar eingereicht werden.

Ils désigneront enfin leurs délégués pour les comités cantonaux; ces délibérations nous parviendront par l'intermédiaire des commissaires de district dans le plus court délai.

3° Après que les actes de leurs nominations auront été adressés aux membres des bureaux nouvellement nommés, ces bureaux s'assembleront sous la présidence des bourgmestres, s'il n'y a pas d'empêchement; les bureaux prendront connaissance des dispositions concernant leur service, se constitueront, nommeront leurs présidents, leurs secrétaires (article 6); ils délibéreront ensuite sur le mode d'exercer leurs attributions, se répartiront en commissions pour dresser le contrôle des pauvres (art. 22), et arrêteront ce contrôle dans une séance subséquente, dans laquelle ils délégueront également un de leurs membres pour les comités cantonaux; ils chercheront à se procurer *immédiatement* les ressources nécessaires pour secourir les indigents et leur procurer du travail.

4° Du 15 janvier au 5 février les comités cantonaux s'assembleront aux chefs-lieux des cantons, aux jours et heures qui seront indiqués par l'inspecteur des établissements de bienfaisance et des prisons du pays, après avoir entendu les commissaires de district.

Les délibérations de ces comités porteront sur les objets indiqués dans l'article 5 de l'arrêté qui les concerne et sur les trois points énumérés au N° 2. ci-dessus. Les fonds de secours portés dans le budget de l'État (art. 23 du budget de 1847) devant être distribués sans délai, les comités se prononceront sur la part qu'ils jugeront devoir en revenir aux communes nécessiteuses; les procès-verbaux de ces réunions parviendront à notre Conseil avant le 20 février.

(691)

5) Sonntag, den 17. Januar 1847, soll die erste öffentliche Bekanntmachung des Verbotes der Bettelerei in allen Gemeinden des Landes geschehen, und soll dieselbe wiederholt werden am 24. und am 31. desselben Monats. Über die Bekanntmachung soll in jeder Gemeinde ein Protokoll aufgenommen werden.

6) Vom 24. Januar an wird jedes Individuum, welches außerhalb seiner Gemeinde bettelnd betroffen wird, durch die Gendarmerie, die Feldhüter, und endlich durch alle Agenten der gerichtlichen und der Verwaltungs-Polizei, dem Bürgermeister seiner Gemeinde vorgeführt werden, damit die erforderlichen Maßregeln genommen werden, um ihm Hilfe, wenn es solcher bedarf, oder, eintretenden Falles, Arbeit zu verschaffen.

7) Jedes Individuum, welches in seiner Gemeinde bettelnd befunden wird, soll ebenfalls dem Bürgermeister vorgeführt werden, damit es ebenfalls Unterstützung oder Arbeit erhalte.

8) Vom 31. Januar an werden alle Individuen, welche bettelnd betreten werden, verhaftet und der Gerichtsbehörde vorgeführt werden, damit gegen sie wie Rechtsens verfahren werde.

9) Die verschiedenen Behörden, deren Mitwirkung zur Vollziehung der genannten Beschlüsse begehrt wird, werden sich im Übrigen nach den Bestimmungen richten, welche in denselben enthalten sind.

Das Regierungs-Collegium,
de la Fontaine, Präsident.
Lurion, General-Sekretär.

5° Le dimanche, 17 janvier 1847, sera faite la première publication de la défense de la mendicité dans toutes les communes du pays; elle sera répétée le 24 et le 31 du même mois; il sera dressé dans chaque commune procès-verbal de la publication.

6° A dater du 24 janvier, tout individu qui sera trouvé mendiant hors de sa commune, sera conduit par la gendarmerie, les gardes-champêtres et enfin par tous les agents de la police judiciaire et administrative, devant le bourgmestre de sa commune, afin qu'il y soit pris les mesures nécessaires pour lui procurer des secours; s'il en a besoin, et, le cas échéant, du travail.

7° Tout individu trouvé mendiant dans sa commune, sera de même conduit devant le bourgmestre, afin qu'il obtienne également du secours ou du travail.

8° A dater du 31 janvier, tous les individus trouvés mendiant, seront arrêtés et conduits devant l'autorité judiciaire, pour être procédé à leur égard comme de raison.

9° Les différentes autorités dont le concours est réclamé pour l'exécution desdits arrêtés, se conformeront, quant au surplus, aux dispositions qu'ils renferment.

Le Conseil de Gouvernement,
DE LA FONTAINE, Président.
JUNION, Secrétaire-général.

(692)

**Tabelle der Gesetze und Reglements, aus welchen die verschiedenen Bestimmungen
des Reglements über die Wohlthätigkeits-Büreaux geschöpft sind.**

**TABLEAU INDICATIF des Lois et Règlements, dans lesquels les différentes
dispositions du Règlement des Bureaux de bienfaisance ont été puisées.**

ARTICLES
du Règlement du 11 décembre 1846, n° 2442:

- | | |
|----------------------|---|
| Articles 1 et 2. | Art. 5 de la loi du 7 frimaire an V. — Décret du 7 germinal an XIII. — Arrêté du 18 février 1817. — Art. 2 et 40 de la loi du 24 février 1845. |
| Article 4. | Art. 1, 2 et 3 du décret du 7 germinal an XIII. — Art. 15 de la loi communale. |
| Article 5. | Art. 40 de la loi du 24 février 1845. |
| Article 6. | Art. 49, 2° partie de la loi communale. — Art. 7 du décret du 7 floréal an XIII. |
| Article 8. | Art. 5 de la loi du 5 frimaire an VII. — 18 therm. an X. — 8 vendém. an XII. |
| Art. 11, et suiv. | Art. 1, 2, 3, 4 et 5 du règlement VII de l'ordonnance du 12 octobre 1841, sur le service médical. |
| Article 14. | Art. 49 de la loi communale. |
| Article 17. | Loi du 7 frimaire an V, du 8 thermidor an V, du 11 frimaire an VII (Titre 1 ^{er} , § 3, art. 9), du 4 ventose an IX. — Arrêté des Consuls du 9 fructidor an IX. — Arrêté du ministre de l'intérieur, du 5 prairial an IX. — Décret du 23 prairial an XII. — Décret du 12 septembre 1806. — Arrêté du 9 décembre 1809. — Arrêté du 24 août 1821. — Arrêté du 5 mars 1824. — Arrêté du 31 mai 1825. |
| Art. 18, et suiv. | Décret du 19 janvier 1811. — Loi du 27 frimaire an V. — Arrêté du 30 ventose même année. — Arrêté du 25 floréal an VIII. — Circulaire du 28 pluviouse an IX. — Circulaire du 25 ventose an IX. — Loi du 15 floréal an XI, titre 1 ^{er} , art. 9. — Instruction ministérielle du 20 brumaire an XI. — Loi du 15 pluviouse an XIII. — Décret du 19 janvier 1811. — Instructions du 15 juillet même année. — Circulaire du 30 juin 1812. — Circulaire du 23 juin 1816. — Arrêté du 6 novembre 1822. — Arrêté du 17 juin 1825. — Arrêté du 29 mai 1825. — Loi belge du 30 juillet 1854. — Instructions du 25 août suivant. — Circulaire du ministre de la justice de Belgique, du 26 janvier 1855. — Loi communale belge, du 30 mars 1856, art. 131. — Loi provinciale belge, du 30 avril 1856, art. 69, § 19. |
| Art. 20, et suiv. | Art. 203, 211 du Code civil. |
| CHAPITRE III. | Arrêté du 2 avril 1829. — Ordonnance du 12 octobre 1841, et Règlements y annexés. |

(693)

ARTICLES
du Règlement du 11 décembre 1846, n° 2442 :

- Art. 26, et suiv. Art. 1^{er} du Règlement, n° VII, sur le service médical, et art. 88, n° 16, de la loi communale.
- Art. 29, et suiv. Art. 4 du Règlement, n° VII, sur le service sanitaire.
- Art. 42, et suiv. Art. 5 du Règlement, n° VII, de l'ordonnance du 12 octobre 1841. — Art. 1^{er} de la loi du 4 juillet 1845, et 56 de celle du 26 juillet même année.
- Article 47. Art. 57 et 99 de la loi communale.
- Article 48. Loi du 7 brumaire an V. — Art. 910, 957 du Code civil. — Arrêtés du 15 brumaire et du 4 pluviôse an XII. — Circulaire du 30 germinal an XII. — Arrêtés du 22 août 1814, du 21 octobre 1818, 27 octobre 1825, et art. 54, § 5 et 6 de la loi du 24 février 1845.
- CHAPITRE VI, Arrêté du 23 brumaire an V. — Loi du 7 frimaire an V, art. 5. — Arrêté du 19 vendémiaire an XII. — Décret du 11 thermidor an XII. — Instruction du 25 thermidor an XII. — Arrêté du 10 germinal an XII. — Circulaire du 17 messidor an XII. — Décret du 7 floréal an XIII. — Arrêté du 21 novembre 1814. — Arrêté du 21 décembre 1816. — Arrêté du 5 mars 1825, art. 2. — Arrêté du 10 décembre 1825. — Arrêté du 13 janvier 1825.

(694)

Königlich Großherzoglicher Beschluß

vom 11. Dezember 1846, Nr. 2442,

über die Wiedereinrichtung und das
Reglement der Wohlthätigkeits-Büreaux.

Wir Wilhelm II., von Gottes Gnaden,
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg &c. &c. &c.

Haben,

In der Absicht, in Unserm Großherzogthum
die Verwaltung der Wohlthätigkeits-Büreaux
auf eine gleichförmige und wirksame Weise ein-
zurichten, und die Ausrottung der Bettelei zu
erreichen;

Nach Einsicht des Gesetzes vom 7ten Frimär
des Jahres V, und der bezüglichen Bestimmun-
gen der Gesetze vom 24. Februar und 4. Juli
1843;

Nach Anhörung des Regierungs-Collegiums;

Beschlossen und beschließen :

Kapitel I.

Einrichtung der Wohlthätigkeits-
Büreaux.

Art. 1.

Die in dem Großherzogthum Luxemburg in
Gemäßheit des Gesetzes bestehenden Wohlthätig-
keits-Büreaux sollen in jeder Gemeinde im Laufe
des Monats Januar eingerichtet, und ver-
waltet werden nach den hier folgenden Bestim-
mungen.

Art. 2.

Die Wohlthätigkeits-Büreaux bestehen aus
fünf Mitgliedern, welche, so viel als möglich
aus den verschiedenen Sectionen, welche die Ge-
meinde bilden, gewählt werden. Ihre Ernennung
geschieht vom Gemeinderath.

ARRÊTÉ ROYAL GRAND-DUCAL

du 11 décembre 1846, N° 2442,

*concernant la réorganisation et le règle-
ment des bureaux de bienfaisance.*

Nous GUILLAUME II, par la grâce de Dieu, Roi
des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-
Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.

Voulant organiser dans Notre Grand-Duché le
service des bureaux de bienfaisance d'une manière
uniforme et efficace, et parvenir à l'extinction de la
mendicité;

Vu la loi du 7 frimaire an V, et les dispositions
afférentes des lois des 24 février et 4 juillet 1843;

Le Conseil de Gouvernement entendu;

Avons arrêté et arrêtons :

CHAPITRE I.

Organisation des bureaux de bienfaisance.

Art. 1^{er}.

Les bureaux de bienfaisance, établis dans le
Grand-Duché de Luxembourg, conformément à la
loi, seront organisés dans chaque commune dans le
courant du mois de janvier, et régis d'après les dis-
positions qui vont suivre.

Art. 2.

Les bureaux de bienfaisance sont composés de
cinq membres, qui sont choisis, autant que possible,
dans les diverses sections, composant la commune;
ils sont nommés par le conseil communal.

(695)

Art. 3.

Die Ernennung der Mitglieder des Wohlthätigkeits-Büreaus geschieht durch geheime Stimmengabe, in Gemäßheit der Artikel 25, 41, 42 und 43 des Gesetzes vom 24. Februar 1843, auf den Grund von zwei doppelten Candidaten-Listen, von denen die eine durch die Verwaltung des Büreaus, die andere durch das Collegium der Bürgermeister und Schöffen vorgelegt wird. Die auf der einen Liste stehenden Candidaten können auch auf die andere gesetzt werden.

Die Mitglieder dieser Verwaltungen müssen Luxemburger von Geburt, oder durch Naturalisation, sein. Die Unvereinbarkeiten, welche durch das vorerwähnte Gesetz rücksichtlich der Mitglieder der Gemeinderäthe aufgestellt sind, sollen auch auf sie anwendbar sein, ausgenommen, daß sie unter den Geistlichen gewählt werden können. Eine Ausfertigung der Ernennungsacte ist dem Regierungs-Collegium einzusenden.

Art. 4.

Die Wohlthätigkeits-Büreaux erneuern sich in jedem Jahre zu einem Fünftel, und zwar nach dem Dienstalter ihrer Mitglieder. Für das erste Mal wird die Ordnung des Austrittes in einer allgemeinen Versammlung durch das Loos bestimmt, hiernächst ist stets das älteste Mitglied durch ein anderes zu ersetzen. Diejenigen, welche in Folge des Absterbens, der Entlassung oder Absetzung eines andern gewählt sind, bleiben so lange Zeit, als der letztere noch zu bleiben hatte.

Art. 5.

Die Mitglieder der Wohlthätigkeits-Büreaux können durch das Regierungs-Collegium auf den Vorschlag der Verwaltungen dieser selbstigen Anstalten, nach Anhörung der Gemeinderäthe, oder auf den unmittelbaren Vorschlag dieser letzteren, abgesetzt werden.

Art. 6.

Die Mitglieder der Wohlthätigkeits-Büreaux

Art. 3.

La nomination des membres du bureau de bienfaisance se fait au scrutin secret, conformément aux art. 25, 41, 42 et 43 de la loi du 24 février 1843, sur deux listes doubles de candidats, présentées, l'une par l'administration du bureau, l'autre par le collège des bourgmestre et échevins. Les candidats portés sur une liste, peuvent l'être également sur l'autre.

Les membres de ces administrations doivent être luxembourgeois de naissance ou par la naturalisation; les incompatibilités établies par la loi précitée, à l'égard des membres des conseils communaux, leur sont également applicables, sauf qu'ils peuvent être choisis parmi les ecclésiastiques. Expédition des actes de nomination est transmise au Conseil de Gouvernement.

Art. 4.

Les bureaux de bienfaisance se renouvellent chaque année par cinquième, et ce par rang d'ancienneté des membres qui les composent. L'ordre de sortie est fixé une première fois dans une assemblée générale par la voie du sort; le plus ancien membre est ensuite toujours à remplacer. Les membres élus par suite de décès, démission ou révocation, achèvent le terme des fonctionnaires qu'ils remplacent.

Art. 5.

Les membres des bureaux de bienfaisance peuvent être révoqués par le Conseil de Gouvernement, sur la proposition des administrations de ces établissements mêmes, les conseils communaux entendus, ou sur la proposition directe de ces conseils.

Art. 6.

Les membres des bureaux de bienfaisance élisent

Nr. 71.

(696)

erwählen unter sich einen Präsidenten und einen Ober-Commissär.

Sie wählen ebenfalls einen Secretär unter sich, oder von Außen.

Ein Einnnehmer ist beauftragt, unter ihrer Leitung, und unter ihrer unmittelbaren Aufsicht, die Einnahmen zu bewirken und die Ausgaben zu zahlen.

Art. 7.

Der Secretär soll allen Sitzungen des Büreaus beiwohnen.

Ihm liegt es ob, die Protokolle zu führen, die Entschlüsse abzufassen, und sich überhaupt aller den Dienst des Büreaus betreffenden Schreibereien zu unterziehen.

Auch liegt ihm die Classirung, das Inventar und die Aufbewahrung der Urkunden und Archive des Büreaus ob.

Derselbe liest in jeder Sitzung die beim Büreau eingegangenen Stücke vor.

Art. 8.

Die Mitglieder des Wohlthätigkeits-Büreaus, sowie der Secretär, versehen ihr Amt unentgeltlich.

Art. 9.

Es können Verwaltungs-Kosten für jedes Wohlthätigkeits-Büreau verwilligt werden. Der Betrag derselben wird durch den Gemeinderath, unter Genehmigung des Regierungs-Collegiums, festgesetzt.

Art. 10.

Wenn die Bedürfnisse es erheischen, kann dem Secretär ein besoldeter Agent oder Commis beigeordnet werden, welcher insbesondere mit den Schreibereien beauftragt ist.

Art. 11.

Die Aerzte, Chirurgen und anderen Gesundheitsbeamten der Wohlthätigkeits-Büreaus werden

entre eux un président et un commissaire ordonnateur.

Ils choisissent un secrétaire soit dans leur sein, soit en dehors.

Un receveur est chargé, sous leur direction, et sous leur surveillance immédiate, d'effectuer les recettes et de solder les dépenses.

Art. 7.

Le secrétaire doit assister à toutes les séances du bureau.

Il est chargé de la tenue des procès-verbaux, de la rédaction des résolutions, et généralement de toutes les écritures relatives au service du bureau.

Il est chargé du classement, de l'inventaire et de la conservation des titres et archives du bureau.

Il donne à chaque séance lecture des pièces adressées au bureau.

Art. 8.

Les membres des bureaux de bienfaisance, ainsi que le secrétaire, exercent leurs fonctions gratuitement.

Art. 9.

Il peut être alloué des frais d'administration pour chaque bureau de bienfaisance; le montant en est déterminé par le conseil communal, sous l'approbation du Conseil de Gouvernement.

Art. 10.

Si les besoins l'exigent, il peut être adjoint au secrétaire un agent ou commis salarié, qui est spécialement chargé de la tenue des écritures.

Art. 11.

Les médecins, chirurgiens et autres employés du service sanitaire des bureaux de bienfaisance, sont

(697)

durch die Gemeinderäthe auf das Gutachten der Büreaux ernannt. Ihre Entlassung geschieht auf das begründete Begehren der Gemeinderäthe durch das Regierungs-Collegium.

Art. 12.

Die Mitglieder der Wohlthätigkeits-Büreaux versammeln sich so oft, als die Geschäfte es erfordern, und wenigstens einmal im Monat, vom 1. Mai bis zum 1. November jedes Jahres, und zweimal während der andern sechs Monate.

Art. 13.

Die Zeit der gewöhnlichen Sitzungen, die Art der Zusammenberufung für die außerordentlichen Sitzungen, das Verfahren bei den Berathschlüssen und alle andern zur Vervollständigung der inneren Einrichtung jedes Wohlthätigkeits-Büreaux nöthigen Maßregeln, werden festgestellt durch örtliche Reglements der innern Ordnung, in Gemäßheit der allgemeinen Grundsätze des Kapitels V des Gesetzes vom 24. Februar 1843 und des Gegenwärtigen.

Diese Reglements sind den Gemeinderäthen zur Begutachtung, und dem Regierungs-Collegium zur Genehmigung, innerhalb zwei Monate nach der Vollziehung des gegenwärtigen Reglements vorzulegen.

Art. 14.

Die Beaufsichtigung der Wohlthätigkeits-Büreaux steht den Collegien der Bürgermeister und Schöffen zu.

Zu diesem Zwecke prüft dasselbe alle Verrichtungen der Büreaux; es wacht darüber, daß sie nicht von dem Willen der Schenker oder Testatoren abgehen, und macht Vorschläge an das Regierungs-Collegium über die einzuführenden Verbesserungen und zu beseitigenden Mißbräuche.

Art. 15.

Der Bürgermeister wohnt, wann er es für angemessen hält, den Versammlungen der Ver-

nommés par les conseils communaux, après avoir pris l'avis des bureaux. Ils sont démissionnés, sur la demande motivée des conseils communaux, par le Conseil de Gouvernement.

Art. 12.

Les membres des bureaux de bienfaisance s'assemblent aussi souvent que les affaires l'exigent, et au moins une fois par mois, du 1^{er} mai au 1^{er} novembre de chaque année, et deux fois pendant les six autres mois.

Art. 13.

Les époques des séances ordinaires, le mode de convocation pour les séances extraordinaires, celui de procéder dans les délibérations, et toutes autres mesures nécessaires pour compléter l'organisation intérieure de chaque bureau de bienfaisance, sont déterminés par des règlements locaux d'ordre intérieur, conformément aux principes généraux du chapitre V de la loi du 24 février 1843 et du présent.

Ces règlements sont soumis à l'avis des conseils communaux et à l'approbation du Conseil de Gouvernement, dans les deux mois de la mise en vigueur du présent règlement.

Art. 14.

La surveillance des bureaux de bienfaisance appartient au collège des bourgmestre et échevins.

A cet effet il vérifie toutes les opérations des bureaux; il veille à ce qu'ils ne s'écartent pas de la volonté des donateurs ou testateurs, et fait rapport au conseil sur les améliorations à introduire et les abus à écarter.

Art. 15.

Le bourgmestre assiste, lorsqu'il le juge convenable, aux réunions des administrations des bureaux

Nr. 71.

(698)

Verwaltungen des Wohlthätigkeits-Büreaus bei, und nimmt Theil an den Berathschlagungen derselben.

In diesem Fall führt er in der Versammlung den Vorsitz und hat darin berathschlagende Stimme.

Art. 16.

Im Falle der Stimmengleichheit über irgend eine Maaßregel giebt die Stimme des Präsidenten der Versammlung den Ausschlag.

Kapitel II.

Wirkungskreis der Wohlthätigkeits-Büreaux. — Art und Austheilung der Unterstützungen.

Art. 17.

Den Wohlthätigkeits-Büreaux liegt insbesondere ob, die Verwaltung der für die Armen bestimmten Güter, und die Vertheilung der Unterstützungen.

Sie suchen, durch Sammlungen, welche regelmäßig für die öffentlichen Zusammenkünfte eingerichtet werden, durch Unterschriften, Lotterien, Errichtung von Almosenstöcken an öffentlichen Orten, durch gesetzmäßige Auflagen auf Spiele und öffentliche Darstellungen, und durch alle anderen dem Gesetze entsprechenden Mittel sich Quellen zu verschaffen.

Sie sehen außerdem darauf, daß in Gemäßheit des Reglements Nr. V bei der Verordnung vom 12. Oktober 1841, und des Gesetzes vom 26. Juli 1843, über den Primär-Unterricht, die Dürftigen ihre Kinder impfen lassen und zur Schule schicken.

Art. 18.

Die Unterstützungen sind zweierlei Art: zeitweise oder zufällige, und gewöhnliche oder fortlaufende.

Dieselben sind zeitweise für :

die Verwundeten,

de bienfaisance, et prend part à leurs délibérations.

Dans ce cas, il préside l'assemblée, et y a voix délibérative.

Art. 16.

En cas de partage sur une mesure quelconque, la voix du président de l'assemblée est prépondérante.

CHAPITRE II.

Attributions des bureaux de bienfaisance, nature et distribution des secours.

Art. 17.

Les bureaux de bienfaisance sont spécialement chargés de l'administration des biens affectés aux pauvres, et de la distribution des secours.

Ils cherchent, au moyen de collectes régulièrement organisées pour les réunions publiques, de souscriptions, de loteries, d'établissements de tronc dans tous les lieux publics, de perceptions légales d'impôts sur les jeux, les spectacles, et de tous autres modes conformes à la loi, à se créer des ressources.

Ils veillent en outre à ce que, conformément au règlement N° V, annexé à l'ordonnance du 12 octobre 1841, et à la loi du 26 juillet 1843, sur l'instruction primaire, les indigents fassent vacciner leurs enfants, et les envoient aux écoles.

Art. 18.

Les secours sont de deux espèces :

Temporaires ou accidentels, et habituels ou permanents.

Ils sont temporaires pour :

Les blessés ;

(699)

die Kranken;
die Wöchnerinnen oder Säugenden, wenn solche andere Kinder zu ernähren haben, oder sich ohne alle Lebensmittel befinden;
die Familienhäupter, welche kleine Kinder zu versorgen haben;
die Personen, welche sich in außerordentlichen oder unvorhergesehenen Fällen befinden.

Sie sind fortlaufend für:

die Findelkinder;
die verlassenen Kinder;
die Waisen;
die Geisteskranken und die Blödsinnigen;
die Blinden;
die Taubstummen;
die Gebrechlichen, Verstümmelten, Gelähmten, Krebskranken, u. s. w.;
die Greise von 65 Jahren und darüber.

Die Verwundungen, Krankheiten und Gebrechen werden durch den Arzt des Büreaus festgestellt.

Art. 19:

Kein Dürftiger erhält Unterstützungen, selbst nicht ärztliche Hilfe, wenn er nicht in Folge einer Berathschlagung des Wohlthätigkeits-Büreaus in das Register oder Controlbuch der Armen eingeschrieben ist.

Von den Zulassungen ist kurze Erwähnung in den Sitzungs-Protokollen zu thun.

Doch ist, in dringenden Fällen, der Präsident ermächtigt, zu begehren, daß vorläufige Unterstützungen bewilligt werden, unter dem Vorbehalte, daß er unverzüglich seine Entscheidung dem Büreau vorlegt, und eintretenden Falles die Einschreibung der unterstützten Person im Controlbuche besorgt.

Les malades;
Les femmes en couches ou qui allaitent, ayant d'autres enfants à soutenir, ou se trouvant sans aucun moyen d'existence;
Les chefs de famille, ayant à leur charge des enfants en bas âge;
Les personnes qui se trouvent dans des cas extraordinaires ou imprévus.

Ils sont permanents pour :

Les enfants trouvés;
Les enfants abandonnés;
Les orphelins;
Les aliénés et les idiots;
Les aveugles;
Les sourds-muets;
Les infirmes, estropiés, paralytiques, cancérés, etc.;
Les vieillards de 65 ans et plus.
Les blessures, les maladies et les infirmités sont constatées par le médecin du bureau.

Art. 19.

Aucun indigent n'obtient de secours, même sanitaire, s'il n'est inscrit au livre ou contrôle des pauvres, en vertu d'une délibération du bureau de bienfaisance.

Il est fait mention sommaire des admissions aux procès-verbaux des séances.

Toutefois, en cas d'urgence, le président est autorisé à requérir que des secours provisoires soient accordés, sauf à lui à soumettre sans délai sa décision au bureau, et à faire régulariser, s'il y a lieu, l'admission de l'individu secouru, sur le contrôle.

(700)

Art. 20.

Die Controllbücher über die Armen enthalten die Namen, den Stand, die Wohnung, den Tag und den Ort der Geburt des Hausvorstandes, seiner Frau, wenn er verheirathet ist, und seiner bei ihm lebenden Kinder.

Diese Bücher werden in Uebereinstimmung gehalten mit den Wechselfn, Ausstreichungen und überhaupt mit den durch die Entscheidungen der Büreaux nothwendig gewordenen Veränderungen. Ein Auszug davon wird dem Armen-Arzte eingehändigt.

Art. 21.

Die Unterstützungen werden, soviel als möglich, durch die Arbeit versichert, und in Natur, und in der Wohnung der Dürftigen vertheilt.

Die Büreaux wenden zur Unterstützung der Armen das eine oder das andere, oder zugleich mehrere von den hier folgenden Mitteln an:

- a) Vertheilung der Armen unter die wohlhabenden Familien;
- b) Beschäftigung durch die Gemeinde, nach dem System von Tagewerken bei den Einwohnern, mittelst Requisitionen oder Runden, oder Arbeit im Hause;
- c) Einrichtung von Arbeitshäusern, oder Arbeitsstuben oder Werkstätten für die Armen an den Orten und zu den Zeiten, wo solches nöthig wird;
- d) Einrichtung von öffentlichen Wärmungs-Anstalten, und von Aufbewahrungsschulen;
- e) Unterbringung der verlassenen Kinder und der Waisen in die Lehre eines Handwerks;
- f) Unterbringung der Greise und der Gebrechlichen in Pension (häusliche Versorgung);
- g) Darleihen zum Ankauf von Werkzeugen oder von Material;
- h) Speicher und wohlfeiler Verkauf der höchst nothwendigen Lebensmittel;

Art. 20.

Les contrôles des pauvres contiennent les noms, profession, demeure, avec indication de la date et du lieu de naissance du chef de ménage, de sa femme, s'il est marié, et de ses enfants vivant avec lui.

Ces livres sont tenus au courant des mutations et radiations, et en général des changements nécessités par les décisions des bureaux. Il en est délivré extrait au médecin des pauvres.

Art. 21.

Les secours sont, autant que possible, assurés par le travail, et distribués en nature, et au domicile des indigents.

Les bureaux appliquent au soulagement des pauvres l'un ou l'autre, ou conjointement plusieurs des moyens suivants :

- a) Répartition des pauvres entre les familles aisées;
- b) Organisation du travail par la commune, avec le système des tâches chez les particuliers, au moyen des réquisitions ou rondes, ou du travail à domicile;
- c) Établissement dans les localités et à des époques où cela devient nécessaire, de maisons ou ateliers de travail, d'ouvriers pour les indigents;
- d) Établissements de chauffoirs publics et d'écoles gardiennes;
- e) Placement des enfants abandonnés et des orphelins en apprentissage;
- f) Placement des vieillards et des invalides en pension (hospices à domicile);
- g) Prêts pour achats d'outils ou de matériaux;
- h) Magasin d'approvisionnement et vente à prix réduits des denrées de première nécessité;

und um den rüstigen Armen Arbeit zu verschaffen, benehmen sich die Bureaux mit allen öffentlichen Verwaltungen, welche über solche verfügen können.

Art. 22.

Um den Mitgliedern des Büreaus, welche beauftragt sind, die Wohnungen zu besuchen, und die Vertheilungen vorzunehmen, die Nachforschungen zu erleichtern, kann die Gemeinde in eine gewisse Anzahl von Sectionen getheilt werden, mit Rücksicht auf ihre Ausdehnung und ihre Bevölkerung. Diese Eintheilung geschieht vom Büreau. Die Sectionen werden vertheilt unter die besuchenden Commissäre, so daß wenigstens ein Mitglied des Büreaus besonderer Commissär für eine Section sei.

Art. 23.

Jeder Commissär besucht zu gewissen Zeiten, und wenigstens einmal im Monat, seine Section, und notirt die Veränderungen, welche in den Bedürfnissen und der Lage eines jeden Haushaltes vorgekommen sind.

Art. 24.

Zur Erleichterung der Geschäfte der Mitglieder der Wohlthätigkeits-Büreaux in allen wohlreichen Gemeinden, wo die Bedürfnisse es erfordern, sorgt das Collegium der Bürgermeister und Schöffen dafür, daß durch Bemühung dieser Büreaux Unterstüßungs-Comités gebildet werden.

Die Zahl der Mitglieder dieser Comités, die Art ihrer Ernennung, ihr besonderer Wirkungskreis, sind in den Reglements bestimmt, welche durch die Büreaux aufzustellen, und den Gemeinverräthen zur Genehmigung, auch dem Regierung-Collegium zur Gutheißung vorzulegen sind.

Art. 25.

Uebrigens legen die Wohlthätigkeits-Büreaux den Gemeinverräthen, und diese dem Regierung-Collegium, ihre Ansichten und ihre Entwürfe über den ihnen anvertrauten Dienst vor.

Et afin d'assurer du travail aux indigents valides, les bureaux s'entendent avec toutes les administrations publiques qui peuvent en disposer.

Art. 22.

Pour faciliter les recherches que doivent faire les membres du bureau, chargés des visites et des distributions, la commune peut être divisée en un certain nombre de sections, eu égard à son étendue et à sa population. Cette division est opérée par le bureau. Les sections sont réparties entre des commissaires-visiteurs, de manière qu'au moins un des membres du bureau soit commissaire particulier pour une section.

Art. 23.

Chaque commissaire visite périodiquement, et au moins une fois par mois, sa section, et tient note des changements survenus dans chaque ménage, quant à ses besoins et à sa position.

Art. 24.

Pour alléger les fonctions des membres des bureaux de bienfaisance dans toutes les communes populeuses où les besoins l'exigent, le collège des bourgmestre et échevins veille à ce qu'il soit établi, par les soins de ces bureaux, des comités de charité.

Le nombre des membres de ces comités, le mode de leur nomination, leurs attributions spéciales, etc., sont déterminés dans des règlements à arrêter par les bureaux, et à soumettre à l'approbation des conseils communaux, et à la ratification du Conseil de Gouvernement.

Art. 25.

Les bureaux de bienfaisance soumettent d'ailleurs aux conseils communaux, et ceux-ci au Conseil de Gouvernement, leurs vues et leurs projets sur le service qui leur est confié.

5te Beilage zur Nr. 71.

Kapitel III.

Gesundheitspflege der Armen.

Art. 26.

In jeder Gemeinde ist ein Arzt mit der Behandlung der Armen beauftragt.

Art. 27.

Zu Armen-Ärzten können, ohne besondere Ermächtigung des Regierungs-Collegiums, nur die gesellschaftlich ermächtigten Doctoren der Arzneikunde, und vorzugsweise diejenigen ernannt werden, welche zugleich Chirurgen und Geburtshelfer sind.

Art. 28.

Die Armen-Ärzte genießen ein Gehalt, welches die Gemeinden ihnen zu verschaffen haben. Die auf die Bestimmung dieser Gehälter bezüglichen Uebereinkommen werden dem Regierungs-Collegium zur Genehmigung vorgelegt.

Art. 29.

Die vom Regierungs-Collegium zur Bedienung der Armen bezeichneten Hebammen erhalten, zu Last der Gemeinde, eine durch diese, unter Genehmigung des Regierungs-Collegiums zu bestimmende Vergütung. Auch werden ihnen, nach den Umständen, Subsidien auf die Staatskasse bewilligt.

Art. 30.

Die Ernennungen der Armen-Ärzte geschehen für drei Jahre. Dieselben können jederzeit von neuem ernannt werden.

Art. 31.

Die Armen-Ärzte bestimmen, gemeinschaftlich mit den Verwaltungen der Wohlthätigkeits-Büreaux, die Stunden, zu welchen sie bei sich die Armen, welche ihre Hilfe suchen, annehmen wollen.

Art. 32.

Unabhängig von den im vorigen Artikel erwähnten Consultationen sollen die Armen-Ärzte

CHAPITRE III.

Service médical des indigents.

Art. 26.

Dans chaque commune un médecin est chargé du traitement des pauvres.

Art. 27.

Ne peuvent être nommés médecins des pauvres, à moins d'une autorisation spéciale du Conseil de Gouvernement, que les docteurs en médecine légalement admis, et de préférence, ceux qui sont en même temps chirurgiens et accoucheurs.

Art. 28.

Les médecins des pauvres jouissent d'un traitement que les communes sont obligées de leur assurer. Les conventions relatives à la fixation de ces traitements sont soumises à l'approbation du Conseil de Gouvernement.

Art. 29.

Les sages-femmes désignées par le Conseil de Gouvernement, pour le service des pauvres, reçoivent, à charge de la commune, une indemnité qui est réglée par elle, sous l'approbation du Conseil de Gouvernement. Il leur est également accordé, suivant les circonstances, des subsides sur le trésor de l'État.

Art. 30.

Les nominations des médecins des pauvres sont faites pour trois ans; ils peuvent toujours être renommés.

Art. 31.

Les médecins des pauvres déterminent, de concert avec les administrations des bureaux de bienfaisance, les heures auxquelles ils reçoivent chez eux les indigents qui veulent les consulter.

Art. 32.

Indépendamment des consultations mentionnées à l'article qui précède, les médecins des pauvres doi-

(703)

sich unverzüglich bei die bettlägerigen Kranken begeben, welche sie rufen lassen, oder welche ihnen durch die Bureaux, gemäß dem gegenwärtigen Reglement, angezeigt werden.

Art. 33.

Der Armen-Arzt ist im Falle der Abwesenheit oder Verhinderung verpflichtet, sich durch einen anderen Kunstverständigen vertreten zu lassen. Beim Mangel solcher Vertretung wendet sich das Wohlthätigkeits-Büreau auf Kosten jenes an einen andern Arzt.

Art. 34.

Wenn der Armen-Arzt dafür hält, daß ein Kranker nicht wohl zu Hause behandelt werden kann, so benachrichtigt er hiervon unverzüglich das Büreau, welches die ihm nöthig scheinenden Maaßregeln nimmt, um diesen Kranken entweder in einem der nächstgelegenen Hospitäler, oder an einem andern Orte unterzubringen, wo er angemessene Hülfe erhalten kann.

Art. 35.

Wenn ein Armer krank oder verwundet wird in einer Gemeinde, welche nicht die seines Hülfes-Domicils ist, so hat ihn der Armen-Arzt dieser Gemeinde unentgeltlich zu behandeln, vorbehaltlich des Ersatzes der Unterhaltungs- und Arzneikosten durch die Gemeinde, wo der genannte Kranke nach dem Gesetze sein Hülfes-Domicil hat.

Art. 36.

Alle den Armen verschriebenen Arzneien werden zubereitet und taxirt in Gemäßheit des Art. 9 des der Königl. Großherzogl. Verordnung vom 12. October 1841 beigefügten Reglements Nr. VII.

Art. 37.

Alle drei Monate übergeben die Apotheker dem Collegium der Bürgermeister und Schöffen ihre Nachweisungen nebst den Beweisstücken; dieses läßt sie an den Distriktscommissär gelangen, welcher sie dem Medicinal-Collegium zur Feststel-

vent se rendre, sans délai, chez les malades alités qui les font appeler ou qui leur sont indiqués par les bureaux, conformément aux prescriptions du présent règlement.

Art. 33.

Le médecin des pauvres est tenu, en cas d'absence ou d'empêchement, de se faire remplacer par un autre homme de l'art; à défaut de ce remplacement, le bureau de bienfaisance requiert un autre médecin; aux frais du titulaire.

Art. 34.

Lorsque le médecin des pauvres juge qu'un malade ne peut être traité convenablement à domicile, il en prévient, sans délai, le bureau, qui prend telles mesures qu'il juge nécessaires pour faire admettre ce malade, soit dans l'un des hôpitaux les plus voisins, soit dans tout autre lieu où il puisse recevoir les secours convenables.

Art. 35.

Si un indigent tombe malade ou est blessé dans une commune qui n'est pas celle de son domicile de secours, il reçoit gratuitement les soins du médecin des pauvres de cette commune, sauf remboursement des frais d'entretien et de médicaments par la commune où ledit indigent a son domicile de secours, conformément à la loi.

Art. 36.

Tous les médicaments prescrits pour des pauvres, sont préparés et taxés conformément à l'art. 9 du règlement N° VII, annexé à l'ordonnance Royale Grand-Ducal du 12 octobre 1841.

Art. 37.

Tous les trois mois, les pharmaciens transmettent au collège des bourgmestre et échevins leurs états, avec les pièces à l'appui; celui-ci les fait parvenir au commissaire de district, qui les adresse au collège

Nr. 71.

(704)

lung übersicht. Diese Nachweisungen werden auf demselben Wege an die Wohlthätigkeits-Büreaux zurückgesandt, welche ihre Zahlung anweisen.

Art. 38.

Die Armen-Ärzte wohnen den Sitzungen der Wohlthätigkeits-Büreaux jedesmal bei, wenn sie vom Präsidenten hierzu eingeladen werden; sie theilen diesen Büreaux und dem Cantonal-Ärzte, alle Thatsachen mit, welche von Interesse für den Gesundheitsdienst der dürftigen Classe sind.

Diese Thatsachen werden in einem jährlichen Berichte zusammengefaßt, welcher dem, von den Büreaux an die Gemeindeverwaltung und an das Regierungs-Collegium zu richtenden Rechenschaftsberichte beigelegt wird.

Capitel IV.

Von den Ansprüchen auf Unterstützung.

Art. 39.

Wer irgend Anspruch auf Unterstützung zu haben glaubt, kann sich an das Wohlthätigkeits-Büreau der Gemeinde, wo er sein Hilfs-Domicil hat, wenden.

Art. 40.

Erhält er bei dem Wohlthätigkeits-Büreau keine Hilfe, so kann er zu der Gemeindeverwaltung seine Zuflucht nehmen, welche, nach Maaßgabe der Umstände, und in den Fällen, wo die Armuth gehörig bewiesen ist, für Mittel sorgt, ihm die Unterstützung zu verschaffen, deren er bedürftig ist.

Art. 41.

Obgleich die Hilfsquellen der Wohlthätigkeits-Büreaux wesentlich zur Erleichterung der Dürftigen bestimmt sind, welche ihr Hilfs-Domicil in der Gemeinde haben, können die Büreaux gleichwohl, mit Rücksicht auf die Umstände, vorläufige Unterstützungen auch Solchen bewilligen, welche der Gemeinde, oder dem Lande, nicht ange-

médical pour en faire arrêter la taxe. Ces états sont renvoyés par les mêmes intermédiaires aux bureaux de bienfaisance, qui en ordonnent le paiement.

Art. 38.

Les médecins des pauvres assistent aux séances des bureaux de bienfaisance, chaque fois qu'ils y sont invités par le président; ils communiquent à ces bureaux et au médecin cantonal, tous les faits qui intéressent le service sanitaire de la classe indigente.

Ces faits sont résumés dans un rapport annuel qui est joint au compte moral, que le bureau doit rendre à l'administration communale et au Conseil de Gouvernement.

CHAPITRE IV.

Des titres à l'obtention des secours.

Art. 39.

Tout individu qui croit avoir des titres à l'obtention de secours, peut s'adresser au bureau de bienfaisance de la commune, où il a son domicile de secours.

Art. 40.

A défaut du bureau de bienfaisance, il peut avoir recours à l'administration communale, qui, en raison des circonstances, et dans le cas où l'indigence est dûment prouvée, avise aux moyens de lui procurer le soulagement dont il a besoin.

Art. 41.

Bien que les ressources des bureaux de bienfaisance soient particulièrement destinées au soulagement des indigents, ayant leur domicile de secours dans la commune, les bureaux peuvent néanmoins, eu égard aux circonstances, accorder des secours provisoires aux indigents étrangers, soit à la com-

(705)

hören, aber unter der Bedingung, daß sie ohne Verzug der Gemeindeverwaltung die Angabe des Namens, des Standes, der gegenwärtigen Wohnung und des bekannten oder vermuthlichen Heimathsortes dieser Dürftigen liefern.

Die Ortsbehörde nimmt, nachdem sie die sichtlich erachteten Untersuchungen und Schritte vorgenommen, wenn es angeht, die nöthigen Maaßregeln, damit die in Rede stehenden Dürftigen, in die Gemeinde oder in das Land zurückkehren, wo sie ihre gesetzliche Heimath haben.

Art. 42.

Jede Unterstützung kann den Dürftigen versagt werden, welche nicht nachweisen, daß sie ihre Kinder in die Schule schicken, und welche sie nicht impfen lassen.

Kapitel V.

Verwaltung. Rechnungs-Wesen.

Art. 43.

Die Hülfquellen der Wohlthätigkeits-Büreaux bestehen in

1. den Einkünften von den, besonders ihnen zugewendeten, Grundstücken und Capitalien;

2. den Geschenken, welche ihnen, namentlich von benachbarten Gemeinden, gemacht werden;

3. dem Betrage der Sammlungen, Unterschriften, Lotterien, und überhaupt aller der zufälligen Quellen, auf welche sie das Gesetz anweist, um den zur Erleichterung der Armuth bestimmten Fonds zu erhöhen, wie es der Art. 17 besagt;

4. im Falle der Unzureichendheit dieser Hülfsmittel: in den Beisetzungen Seitens der Gemeinden und der Regierung, in Gemäßheit des Gesetzes und des Staats-Budgets.

Art. 44.

Kein Theil der Einkünfte der Wohlthätigkeits-Büreaux kann, unter gleichviel welchem Titel, von seiner Bestimmung abgewendet, oder zu

munne, soit au pays, mais à la condition de transmettre, sans délai, à l'administration communale l'indication du nom, de la profession, de la demeure actuelle et du domicile connu ou présumé de ces indigents.

L'autorité locale, après avoir fait les vérifications et les démarches qu'elle juge convenables, prend, s'il y a lieu, les mesures nécessaires pour que les indigents dont il s'agit, retournent dans la commune ou le pays, où ils ont leur domicile légal.

Art. 42.

Tout secours peut être refusé aux indigents qui ne justifient point qu'ils envoient leurs enfants à l'école, et qui ne les font pas vacciner.

CHAPITRE V.

Administration. — Comptabilité.

Art. 43.

Les ressources des bureaux de bienfaisance se composent :

1° Des revenus provenant des immeubles et des rentes qui leur sont spécialement affectés;

2° des dons qui leur sont offerts, notamment par des communes voisines;

3° du produit des collectes, souscriptions, loteries, et généralement de toutes les ressources accidentelles auxquelles la loi les autorise à recourir pour augmenter le fonds destiné au soulagement de l'indigence, ainsi qu'il est dit à l'art. 17;

4° en cas d'insuffisance de ces ressources, des subventions communales et du Gouvernement, conformément à la loi et au budget de l'Etat.

Art. 44.

Aucune partie des revenus des bureaux de bienfaisance ne peut, à quelque titre que ce soit, être distraite de sa destination, ni être affectée à des dé-

Nr. 71.

(706)

Ausgaben verwendet werden, welche dem Dienste der Wohlthätigkeit, im eigentlichen Sinne, fremd sind, es sei denn in Folge der vom Geber selbst getroffenen Bestimmungen.

Art. 45.

In der ersten Hälfte des Monats October jedes Jahres stellen die Wohlthätigkeits-Büreaux die Budgets der Einnahmen und Ausgaben des folgenden Jahres auf. Diese Budgets, nebst allen Belegstücken, werden dem Gemeinderath überliefert, welcher sie, nachdem er sie untersucht und geprüft hat, dem Regierungs-Collegium vor dem 1sten November vorlegt.

Art. 46.

Die Wohlthätigkeits-Büreaux können unter keinerlei Vorwand die in ihren Budgets festgestellten Einnahmen überschreiten. Das Budget wird dem Einnahmer mitgetheilt. Ihm fällt jede Ausgabe, welche er außerhalb oder jenseits der ihm von jenem gestellten Grenzen vornimmt, persönlich zur Last.

Art. 47.

Jedes Jahr, in der ersten Hälfte des Monats April, schließen die Wohlthätigkeits-Büreaux die Rechnungen des vorhergehenden Jahres ab. Sie übergeben dieselben, mit allen Belegstücken, dem Gemeinderathe, welcher sie, nachdem er sie geprüft, an die Rechnungskammer innerhalb der ersten Hälfte des Monats Mai gelangen läßt.

Art. 48.

Die Verwaltung der Armengüter muß der Gegenstand unausgesetzter Aufmerksamkeit und aller Sorgfalt der Wohlthätigkeits-Büreaux sein.

Sie wachen zu diesem Zwecke über die Erfüllung aller Förmlichkeiten, welche die Gesetze zur Erhaltung und Verwaltung der Armengüter vorschreiben; und über die Ausführung aller Bestimmungen, welche geeignet sind, die Einkünfte dieser Anstalten zu vermehren.

pensées étrangères au service de la bienfaisance proprement dite, si ce n'est en vertu des dispositions mêmes prescrites par le donateur.

Art. 45.

Dans la première quinzaine du mois d'octobre de chaque année, les bureaux de bienfaisance rédigent les budgets des recettes et des dépenses de l'année suivante. Ces budgets, avec toutes les pièces à l'appui, sont adressés au conseil communal, qui, après les avoir vérifiés et examinés, les soumet au Conseil de Gouvernement avant le 1^{er} novembre.

Art. 46.

Les bureaux de bienfaisance ne peuvent, sous quelque prétexte que ce soit, outrepasser les revenus fixés à leurs budgets. Le budget est communiqué au receveur. Toute dépense qu'il acquitte en dehors ou au-delà des limites qu'il lui prescrit, tombe à sa charge personnelle.

Art. 47.

Chaque année, dans la première quinzaine du mois d'avril, les bureaux de bienfaisance arrêtent les comptes de l'année précédente. Ils les transmettent, avec toutes les pièces à l'appui, au conseil communal, qui, après les avoir vérifiés, les fait parvenir à la chambre des comptes, dans la première quinzaine du mois de mai.

Art. 48.

L'administration des biens des pauvres doit être l'objet de l'attention constante et de toute la sollicitude des bureaux de bienfaisance.

Ils veillent, à cet effet, à l'accomplissement de toutes les formalités prescrites par les lois pour la conservation et la régie des biens des pauvres; et à l'exécution de toutes les dispositions, de nature à augmenter les revenus de ces établissements.

(707)

Capitel VI.

**Wirkungskreis und Pflichten der
Einnahmer.**

Art. 49.

Die Einnahmer der Wohlthätigkeits-Büreaux werden vorzugsweise aus den Gemeinde-Einnahmern gewählt.

Zu Einnahmern können nicht ernannt werden die Verwandten oder Verschwägerten der Mitglieder der Wohlthätigkeits-Büreaux, wenn die gewöhnlichen Einkünfte dieser Anstalten drei tausend Francs jährlich übersteigen.

Art. 50.

Das Gehalt und Dienst-Einkommen der Einnahmer können in keinem Falle fünf Prozent des Betrags der eingegangenen Einkünfte, und ein Prozent der zurückgezahlten Capitalien und der anderen außerordentlichen Einnahmen übersteigen.

Art. 51.

Die Einnahmer stellen eine Caution in Immobilien im Werthe der Hälfte des gewöhnlichen Betrags der ihnen anvertrauten Einnahmen, wenn diese Einnahmen 1000 Francs übersteigen. Eine persönliche Bürgschaft genügt in allen übrigen Fällen.

Art. 52.

Die Einnahmer sind, unter ihrer Verantwortlichkeit, verpflichtet, alle nöthige Thätigkeit auf die Einnahme dieser Anstalten und auf die Einziehung der ihrem Dienste zugewendeten Vermächnisse, Schenkungen und andern Fonds zu verwenden; gegen alle mit Zahlung rückständige Schuldner, und auf Ansuchen ihrer Verwaltung, die nöthigen Zwangsmaßregeln zu ergreifen; die Verwalter von dem Ablauf der Pacht- und Miethverträge zu benachrichtigen; die Verjährungen zu verhüten; über die Erhaltung der Güter, Rechte, Privilegien und Pfandrechte zu wachen; zu diesem Zwecke im Hypotheken-Büreau die Einschrei-

CHAPITRE VI.

Attributions et devoirs des Receveurs.

Art. 49.

Les receveurs des bureaux de bienfaisance sont choisis, de préférence, parmi les receveurs communaux.

Ne peuvent être nommés receveurs, les parents ou alliés des membres des bureaux de bienfaisance, lorsque les revenus ordinaires de ces établissements dépassent trois mille francs par an.

Art. 50.

Le traitement et les émoluments des receveurs ne peuvent excéder, dans aucun cas, cinq pour cent du montant des revenus perçus, et un pour cent des capitaux remboursés et autres recettes extraordinaires.

Art. 51.

Les receveurs fournissent un cautionnement en immeubles d'une valeur égale à la moitié du montant normal des recettes qui leur sont confiées, lorsque ces recettes excèdent mille francs. Il suffit d'un cautionnement personnel dans les autres cas.

Art. 52.

Les receveurs sont tenus de faire, sous leur responsabilité, toutes les diligences nécessaires pour la recette de ces établissements, et pour le recouvrement des legs et donations et autres ressources affectées à leur service; de faire, contre tous les débiteurs en retard de payer, et à la requête de l'administration à laquelle ils sont attachés, les poursuites nécessaires; d'avertir les administrateurs de l'échéance des baux; d'empêcher les prescriptions, de veiller à la conservation des domaines, droits, privilèges et hypothèques; de requérir, à cet effet, l'inscription au bureau des hypothèques de tous les titres qui en-

Art. 71.

bung aller hierzu geeigneter Urkunden zu besorgen, und über diese Einschreibungen und die andern Maßregeln ein Register zu führen.

Art. 53.

Um sich die Erfüllung der ihnen im vorigen Artikel auferlegten Verbindlichkeiten zu erleichtern, können die Einnehmer sich von der Gemeindeverwaltung, zu welcher sie gehören, eine förmliche Ausfertigung von allen Contracten, neuen Titeln, Declarationen, Mieth- und Pachtverträgen, Urtheilen und andern Acten, betreffend die Güter, deren Einkünfte ihnen anvertraut sind, geben lassen, oder sich die genannten Titel und Acte gegen Empfangsbescheinigung von jedem Inhaber einhändigen lassen.

Art. 54.

Die Verwalter überzeugen sich, wenigstens alle sechs Monate, von den Bemühungen der Einnehmer durch Untersuchung ihrer Register.

Art. 55.

Die Einnehmer sind überdies den Bestimmungen der Gesetze über die Verwalter öffentlicher Cassen und deren Verantwortlichkeit unterworfen.

Art. 56.

Die Einnehmer können, ausgenommen in Folge eines Befehles durch ein Erkenntniß in letzter Instanz, bei welchem sich die Verwaltung beruhigt hat, nicht die Einsprüche aufheben, welche für die Erhaltung der Rechte der Armen erhoben sind, auch in keine Ausstreichung, Aenderung oder Beschränkung einer Hypothekeneinschreibung willigen, es sei denn in Kraft einer besondern Entscheidung des Regierungs-Collegiums, auf einen förmlichen Vorschlag des Büreaus und das Gutachten der Gemeindeverwaltung.

Art. 57.

Die Einnehmer sind verpflichtet, ein Hauptbuch über die Güter, Renten und Titel zu hal-

ten, welche susceptible, et de tenir registre desdites inscriptions et des autres poursuites.

Art. 53.

Pour faciliter aux receveurs l'exécution des obligations qui leur sont imposées par l'article précédent, ils peuvent se faire délivrer, par les administrations dont ils dépendent, une expédition en forme, de tous les contrats, titres nouveaux, déclarations, baux, jugements et autres actes concernant les domaines dont la perception leur est confiée, ou se faire remettre, par tout depositaire, lesdits titres et actes, sous leur récépissé.

Art. 54.

Les administrateurs s'assurent, au moins tous les six mois, des diligences des receveurs, par la vérification de leurs registres.

Art. 55.

Les receveurs sont au surplus soumis aux dispositions des lois relatives aux comptables des deniers publics et à leur responsabilité.

Art. 56.

Les receveurs ne peuvent, excepté dans le cas où elle serait ordonnée par un arrêt en dernier ressort, auquel aurait acquiescé l'administration, donner main-levée des oppositions formées pour la conservation des droits des pauvres, ni consentir aucune radiation, aucun changement ou limitation d'inscription hypothécaire, qu'en vertu d'une décision spéciale du Conseil de Gouvernement, sur une proposition formelle du bureau et l'avis de l'administration communale.

Art. 57.

Les receveurs sont obligés d'avoir un sommier des biens, rentes et titres qui forment la dotation de

(709)

ten, welche zum Vermögen der Anstalt, deren Interessen sie verwalten, gehören.

Art. 58.

Dieses Hauptbuch soll durch das Wohlthätigkeits-Büreau, in Uebereinstimmung mit dem Einnehmer, welcher für seine Richtigkeit verantwortlich bleibt, geprüft und abgeschlossen werden.

Art. 59.

Die Einnehmer führen ein Einnahme- und ein Ausgabebuch, nach den vom Regierungs-Collegium vorzuschreibenden Mustern. Diese Bücher sollen von einem Mitglied des Büreaus paginirt und parafirt werden.

Art. 60.

Die Einnehmer bewirken keine Zahlung anders, als in Folge eines Mandats des Wohlthätigkeits-Büreaus.

Art. 61.

Die Zahlungs-Mandate und Collectiv-États können nur in Kraft einer Entscheidung des Büreaus, oder, in dringenden Fällen, des Präsidenten, ausgestellt werden, und müssen die Unterschrift des Mitgliedes tragen, welches in der Eigenschaft eines Ordonnateurs mit diesem Geschäfte beauftragt ist. In den Rechnungen werden alle Zahlungen gestrichen, welche nicht besetzt sind durch ein ordnungsmäßiges Mandat und durch Stücke, welche die geschene Ausgabe rechtfertigen.

Art. 62.

Die Rechnungs-Beläge zu den Mandaten sind, was die gewöhnlichen und nur zur Unterhaltung dienenden Lieferungen und Ausbesserungen betrifft :

1) die Berathschlagung der Verwaltung, welche die Ausgabe ermächtigt hat ;

2) das in den gesetzlichen Formen genehmigte Versteigerungs-Protokoll, oder das gehörig lan-

l'établissement dont ils gèrent les intérêts.

Art. 58.

Ce sommier doit être vérifié et arrêté par le bureau de bienfaisance, de concert avec le receveur, lequel demeure responsable de son exactitude.

Art. 59.

Les receveurs tiennent un journal des recettes et un journal des dépenses, suivant des modèles à prescrire par le Conseil de Gouvernement. Ces journaux sont cotés et paraphés par un membre du bureau.

Art. 60.

Les receveurs ne font aucun paiement qu'en suite d'un mandat du bureau de bienfaisance.

Art. 61.

Les mandats de paiement et états collectifs ne peuvent être délivrés qu'en vertu d'une décision du bureau ou du président, en cas d'urgence, et signés par le membre chargé, en qualité d'ordonnateur, de remplir cette formalité; sont rejetés des comptes, tous paiements non appuyés d'un mandat régulier et de pièces justificatives à l'appui de la dépense acquittée.

Art. 62.

Les pièces justificatives à fournir à l'appui des mandats sont, en ce qui concerne les fournitures et les réparations ordinaires et de simple entretien :

1° la délibération de l'administration qui a autorisé la dépense;

2° le procès-verbal d'adjudication approuvé dans les formes légales, ou la soumission dûment accep-

6te Beilage zur Nr. 71.

genommene Gebot, wenn dieses Verfahren zulässig ist;

3) das genaue Verzeichniß der gelieferten Gegenstände;

4) ein Lieferungs- oder Abnahme-Protokoll, bescheinigt durch eines der Mitglieder der Verwaltung;

5) die Quittungen der Empfänger;

6) endlich, was die Zahlungen für Bauten und andere außerordentliche, nicht in den genehmigten Budgets vorgesehene Ausgaben betrifft, die Entscheidungen, durch welche dieselben ermächtigt worden sind.

Art. 63.

Die durch die Einnehmer ausgestellten Quittungen müssen die laufende Nummer und Seitenzahl des Buches enthalten, in welchem sie eingetragen sind.

Art. 64.

Der Einnehmer stellt am 1. April jedes Jahres ein von ihm dem Wohlthätigkeits-Büreau vorzulegendes Verzeichniß auf, von den Gütern, deren Miethe oder Pachtverträge während des Jahres ablaufen. Auch benachrichtigt er das Büreau, bei Zeiten, von dem Zeitpunkte, an welchem die Holzschläge der Verwaltung vorgenommen werden können.

Art. 65.

Da, wo in einer und derselben Gemeinde sich Wohlthätigkeits-Anstalten verschiedener Natur befinden, welche gleichwohl unter derselben Verwaltung vereinigt sind, werden besondere Verzeichnisse für jede Anstalt gehalten.

Art. 66.

Am ersten April jedes Jahres überliefern die Einnehmer ebenfalls, in vierfacher Ausfertigung, wovon eine auf Stempelpapier, und nach einem allgemeinen Muster, den Verwaltungs-Commis-

tée, lorsque cette voie peut être admise;

3° le mémoire détaillé des objets fournis;

4° un procès-verbal de livraison ou de réception, certifié par l'un des membres de l'administration;

5° les quittances des parties-prenantes;

6° enfin, en ce qui concerne les dépenses pour constructions et d'autres dépenses extraordinaires non prévues par les budgets approuvés, les décisions qui les ont autorisées.

Art. 63.

Les quittances délivrées par les receveurs, doivent faire mention des numéros d'ordre du journal et du folio sur lequel elles sont enregistrées.

Art. 64.

Le receveur dresse et présente, le 1^{er} avril de chaque année, au bureau de bienfaisance, un état des biens dont les baux expirent dans le courant de l'exercice. Il prévient aussi le bureau, en temps utile, de l'époque à laquelle peuvent être faites les coupes des bois de l'administration.

Art. 65.

Là où il y a dans une même commune des établissements de bienfaisance de diverses natures, quoique réunis sous une même administration, il est tenu des états séparés pour chaque établissement.

Art. 66.

Le 1^{er} avril de chaque année, les receveurs remettent également, en quadruple expédition, dont une sur timbre, et d'après un modèle général, aux com-

sionen ihrer betreffenden Bureaux, ihre Jahresrechnung für das abgelaufene Jahr.

Art. 67.

Dieser Rechnung muß voranstehen ein Verzeichniß der verschiedenen Theile der den Einnehmern anvertrauten Einnahme; dieselbe zerfällt, sowohl in der Einnahme als in der Ausgabe, in zwei Haupt-Abtheilungen, von welchen jede soviel Titel enthält, als verschiedene Arten Einnahmen oder Ausgaben vorhanden sind.

Art. 68.

Der Rückstand aus der Rechnung vom vorhergehenden Jahre, und die seit der Aufstellung derselben auf dasselbe Jahr und die früheren Jahre bewirkten Beitreibungen, bilden einen besondern und von denjenigen Einnahmen getrennten Theil, welche auf die Einkünfte des Jahres gemacht sind, für welches die Rechnung gelegt wird; das nämliche Verfahren gilt für die Ausgaben.

Art. 69.

Den Einnehmern, welche nicht alle erforderliche Mühe auf die Einziehung der Revenüen verwenden, kann von den Verwaltern der Bureaux, der Ausfall persönlich zur Last gelegt werden. Diese Maßregel tritt von selbst ein sechs Monate nach dem Verfall der Revenüen der Anstalt, wenn nicht die Einnehmer beweisen, daß sie alle zur Beitreibung erforderliche Mühe angewendet haben, oder wenn nicht aus wichtigen und für gültig erachteten Gründen der Schuldner vom Bureau einen Aufschub erhalten hat.

Art. 70.

Um die Vollziehung dieser Maßregel zu sichern, ist der Einnehmer verbunden, in seiner jährlichen Rechnung, und immer unter derselben fortlaufenden Nummer, nicht nur die Güter und Renten, für welche er Zahlungen eingetrieben hat,

missions administratives de leurs bureaux respectifs, le compte de leur gestion de l'exercice précédent.

Art. 67.

Le compte doit être précédé de l'état des diverses parties de la recette confiée aux receveurs; il est divisé, quant à la recette et à la dépense, en deux chapitres principaux, et chaque chapitre en autant de titres qu'il y a de natures de recettes ou de dépenses.

Art. 68.

Le reliquat de compte de l'année précédente et les recouvrements faits depuis sa reddition sur la même année et les exercices antérieurs, forment un titre distinct et séparé des recettes opérées sur les revenus de l'exercice pour lequel le compte est rendu; la même marche est suivie pour les dépenses.

Art. 69.

Les receveurs qui ne mettent pas toute la diligence nécessaire dans les recouvrements des revenus, peuvent être forcés en recette *par les administrateurs des bureaux*. Cette mesure a lieu de droit, six mois après l'échéance des revenus de l'établissement, à moins que les receveurs ne prouvent avoir fait toutes les diligences requises pour le recouvrement, ou que, pour des causes majeures et jugées valables, le débiteur n'ait obtenu un délai du bureau.

Art. 70.

Pour assurer l'exécution de cette mesure, le receveur est tenu de porter dans son compte annuel, et toujours sous le même numéro d'ordre, non-seulement les biens et rentes pour lesquels il a fait des recouvrements, mais généralement tous ceux qui

Nr. 71.

(712)

sondern überhaupt alle diejenigen aufzuführen, welche der Verwaltung gehören, hierbei den Verfalltag der Pachtgelber oder Zinsen hinzuzufügen, und nur nachrichtlich diejenigen anzugeben, für welche seit der letzten Rechnung keine Einnahme gemacht worden ist.

Art. 71.

In den Fällen, wo den Schuldnern von Natural-Leistungen gestattet ist, dieselben in Geld abzutragen, kann die Zahlung nur zu den Markpreisen angenommen werden.

Kapitel VII.

Allgemeine Bestimmungen.

Art. 72.

Jedes Reglement und jeder Beschluß, welche von den Wohlthätigkeits-Büreaux gefaßt werden, wird binnen einem Monat der Gemeinde-Verwaltung zugesandt, welche ihrerseits eine Abschrift an das Regierungs-Collegium einwendet.

Die auf den täglichen Dienst bezüglichen kommen vorläufig zur Vollziehung.

Art. 73.

Jedes Jahr legen die Verwaltungen der Wohlthätigkeits-Büreaux der Finanz-Rechnung und dem Entwurf des Budgets einen Rechenschafts- und statistischen Bericht über ihre Thätigkeit während des vorhergehenden Jahres bei.

Dieser Bericht wird nach einem Formular aufgestellt, welches ihnen durch das Regierungs-Collegium zugeht.

Art. 74.

Alle Jahre werden, an bestimmten Zeitpunkten, Abgeordnete der Wohlthätigkeits-Büreaux und der Gemeinde-Verwaltungen berufen, sich am Hauptorte jedes Cantons unterm Voritze des Distrikts-Commissars zu Wohlthätigkeits-Comités zu vereinigen. Der Wirkungsbereich dieser

appartiennent à l'administration, en y ajoutant la date de l'échéance des fermages ou intérêts, et en portant seulement, pour mémoire, ceux pour lesquels, depuis le dernier compte, il n'aurait fait aucune recette.

Art. 71.

Dans les cas où les débiteurs de redevances en nature sont admis à les acquitter en argent, le paiement n'en peut être reçu qu'au taux des mercuriales.

CHAPITRE VII.

Dispositions générales.

Art. 72.

Tout règlement, tout arrêté, pris par les bureaux de bienfaisance, est adressé, dans le mois, à l'administration communale, qui en transmet, à son tour, une copie au Conseil de Gouvernement. Ceux relatifs à la partie du service journalier, ont leur exécution provisoire.

Art. 73.

Chaque année les administrations des bureaux de bienfaisance joignent, au compte financier et au projet de budget, un compte moral et statistique de leurs opérations pendant l'exercice précédent.

Ce compte est dressé d'après une formule qui leur est communiquée par le Conseil de Gouvernement.

Art. 74.

Tous les ans, à des époques qui sont fixées, des délégués des bureaux de bienfaisance et des administrations communales sont appelés à se réunir au chef-lieu de chaque canton, sous la présidence du Commissaire de district, en comités de bienfaisance.

(713)

Comités ist in einem besondern Reglement bestimmt.

Art. 75.

Es wird eine allgemeine Inspection der Büreau und Anstalten der Wohlthätigkeit und der Staatsgefängnisse eingesetzt.

Der Wirkungskreis des Beamten, welcher diesem Geschäfte obliegt, und seine Einwirkung auf die öffentliche Wohlthätigkeit, sind in einem besondern Reglement bestimmt.

Art. 76.

Jährlich wird eine Liste der Ortsbehörden und der Wohlthätigkeits-Verwaltungen aufgestellt, welche sich am meisten ausgezeichnet haben in der Erfüllung der ihnen obliegenden Verbindlichkeiten, sowohl in Bezug auf die Wohlthätigkeit, als auf die Vollziehung der Gesetze zur Verhütung der Bettelerei.

Diese Liste wird im Memorial bekannt gemacht, und dem Könige Großherzoge vorgelegt.

Art. 77.

Keine Aenderung, erleiden die vorhandenen Bestimmungen über die Einwirkung der bestehenden Behörden, deren gegenwärtiges Reglement nicht gedenkt, auf den Dienst der öffentlichen Wohlthätigkeit, und die Vollziehung der Gesetze, die Bettelerei betreffend.

Unser Gouverneur des Großherzogthums ist mit der Vollziehung gegenwärtigen Beschlusses beauftragt, welcher in das Verordnungs- und Verwaltungsblatt eingerückt werden soll.

Haag, den 11. Dezember 1846.

(Unters.) **Wilhelm.**

Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Staatskanzler,
von Blochhausen.

Les attributions de ces comités sont déterminées dans un règlement spécial.

Art. 75.

Il est institué une inspection générale des bureaux et des établissements de bienfaisance et des prisons de l'État.

Les attributions du fonctionnaire qui remplit cette charge, son action sur la bienfaisance publique, sont déterminées dans un règlement spécial.

Art. 76.

Il est dressé annuellement une liste des autorités locales et des administrations charitables qui se sont le plus distinguées dans l'accomplissement des devoirs qui leur incombent, tant sous le rapport de la bienfaisance que sous celui de l'exécution des lois repressives de la mendicité.

Cette liste est publiée dans le Memorial, et mise sous les yeux du Roi Grand-Duc.

Art. 77.

Il n'est en rien dérogé aux dispositions existantes sur l'intervention des autorités constituées non mentionnées dans le présent règlement, dans le service de la bienfaisance publique et l'exécution des lois sur la mendicité.

Notre Gouverneur du Grand-Duché est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au Memorial législatif et administratif.

La Haye, le 11 décembre 1846.

(Signé) GUILLAUME.

Pour expédition conforme:
Le Chancelier d'Etat,
DE BLOCHHAUSEN.

Art. 71.

(714)

Königl. Großherzoglicher Beschluß

vom 11. Dezember 1846, Nr. 2446,

**enthaltend die Einrichtung der Cantonal-
Hülfs-Comités.**

Wir Wilhelm II, von Gottes Gnaden, König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Haben,

Nach Einsicht des Art. 74 des Reglements über die Einrichtung der Wohlthätigkeits-Büreaux in Unserm Großherzogthum;

Nach Einsicht Unfers Beschlusses vom 11. Dezember 1846, Nr. 2444, über die Verhütung der Bettelei;

Nach Anhörung des Regierungs-Collegiums;

Beschlossen und beschließen :

Art. 1.

Die Cantonal-Hülfs-Comités, welche sich jedes Jahr in Gemäßheit des Art. 75 des Beschlusses über die Einrichtung der Wohlthätigkeits-Büreaux versammeln, bestehen aus dem Bürgermeister jeder Gemeinde, oder seinem Abgeordneten, einem Mitgliede jedes Wohlthätigkeits-Büreaus, dem Cantonal-Arzt, dem Distrikts-Commissär und dem Inspector der Wohlthätigkeits-Anstalten.

Art. 2.

Der Distrikts-Commissär führt den Vorsitz in der Versammlung, welche einen Secretär aus sich, oder von außen, erwählt.

Art. 3.

Alle in der Versammlung gegenwärtigen Mitglieder haben berathschlagende Stimme, mit Ausnahme des Distrikts-Commissärs und des Inspectors.

ARRÊTÉ ROYAL GRAND-DUCAL,

du 11 décembre 1846, N° 2446,

concernant l'organisation des comités cantonaux de secours.

Nous GUILLAUME II, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.,

Vu l'article 74 du règlement sur l'organisation des bureaux de bienfaisance dans Notre Grand-Duché;

Vu Notre arrêté en date du 11 décembre 1846, n° 2444, sur la répression de la mendicité;

Le Conseil de Gouvernement entendu;

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}.

Les comités cantonaux de secours, qui se réunissent tous les ans, conformément à l'art. 75 de l'arrêté sur l'organisation des bureaux de bienfaisance, sont composés du bourgmestre de chaque commune, ou de son délégué, d'un membre de chaque bureau de bienfaisance, du médecin du canton, du Commissaire de district et de l'inspecteur des établissements de bienfaisance.

Art. 2.

Le Commissaire de district préside l'assemblée, laquelle choisit un secrétaire dans son sein ou en dehors.

Art. 3.

Tous les membres présents à l'assemblée ont voix délibérative, à l'exception du Commissaire de district et de l'inspecteur.

(715)

Art. 4.

Die Cantonal-Hülfs-Comités vereinigen sich am Hauptorte des Cantons, einmal jährlich, und öfter, wenn die Bedürfnisse es erheischen, an verschiedenen, vom Inspector, nach Anhörung der Distrikts-Commissäre, zu bestimmenden Tagen.

Art. 5.

Die Comités geben ihr Gutachten über die Mittel, welche von jeder Gemeinde zur Erleichterung der Armen angewendet sind, über die Art der von ihr verabreichten Unterstützungen, und die Weise der Vertheilung derselben.

Sie bezeichnen die Gemeinden, welche ihnen eines Beitrags vom Staate bedürftig erscheinen. Sie geben die Verbesserungen an, deren Einführung ihnen nöthig erscheint, so wie alle andern weislichen Maßregeln, welche zu außerordentlichen Zeiten zu nehmen sind, als: Ankauf von Nahrungsmitteln, Ausführung von Arbeiten. Sie bestimmen die Natural- oder Geldbeiträge, welche wohlhabende Gemeinden im Falle sind, solchen zu bewilligen, deren Lasten, bezüglich der Armuth, die Hülfsquellen übersteigen. Die Bürgermeister haben alle Gemeindepapiere bei sich, welche auf den Wohlthätigkeitsdienst in ihren Gemeinden Bezug haben.

Art. 6.

Das Protokoll wird während der Sitzung abgefaßt, von dem Präsidenten, dem Inspector und dem Sekretär, und den andern noch gegenwärtigen Mitgliedern unterzeichnet, und dem Distrikts-Commissär eingehändigt, hiernächst aber, mit dessen Gutachten, an das Regierungs-Collegium, an den Inspector, und, auszugsweise, an die betreffenden Gemeinden und Wohlthätigkeits-Büreaux gesandt.

Unser Gouverneur des Großherzogthums ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses

Art. 4.

Les comités cantonaux de secours se réunissent au chef-lieu du canton, une fois par année, et plus souvent si les besoins l'exigent, à des jours différents à fixer par l'inspecteur, après avoir entendu les Commissaires de district.

Art. 5.

Les comités donnent leur avis sur les moyens employés par chaque commune pour le soulagement des indigents, le genre de secours qu'elle distribue, et le mode de répartition.

Ils signalent les communes qui leur paraissent avoir besoin d'un subside de l'État.

Ils indiquent les améliorations dont l'introduction leur semble nécessaire, ainsi que toutes mesures exceptionnelles à prendre dans les temps extraordinaires, telles qu'achat de denrées alimentaires, travaux à exécuter. Ils déterminent les secours en nature ou en argent que des communes aisées sont dans le cas d'accorder à des communes, dont les charges, sous le rapport de l'indigence, excèdent les ressources.

Les bourgmestres sont porteurs de tous les documents communaux relatifs au service de la bienfaisance dans leurs communes.

Art. 6.

Le procès-verbal est rédigé, séance tenante, signé par le président, l'inspecteur et le secrétaire, et par les autres membres encore présents, et remis au Commissaire de district, pour être transmis, avec son avis, au Conseil de Gouvernement, à l'inspecteur, et, par extraits, aux communes et aux bureaux de bienfaisance respectifs.

Notre Gouverneur du Grand-Duché est chargé

Nr. 71.

(716)

ses beauftragt, welcher in das Verordnungs- und Verwaltungsblatt eingerückt werden soll.

Haag, den 11. Dezember 1846.

(Gez.) **Wilhelm.**

Für gleichförmige Ausfertigung,
Der Staatskanzler,
Von Blochausen.

de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au Mémorial législatif et administratif.

La Haye, le 11 décembre 1846.

(Signé) GUILLAUME.

Pour expédition conforme :
Le Chancelier d'État,
DE BLOCHAUSEN.

Königlich Großherzoglicher Beschluß
vom 11. Dezember 1846, Nr. 2443,
enthaltend die Einsetzung einer Inspection
der Wohlthätigkeits-Anstalten und der
Staats-Gefängnisse.

Wir **Wilhelm II**, von Gottes Gnaden,
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c. &c. &c.
haben,

Nach Einsicht des Artikels 75 des Reglements
über die Einrichtung der Wohlthätigkeits-Bü-
reaux in Unserm Großherzogthum Luxemburg;

Nach Einsicht Unseres Beschlusses vom heutigen
Tage, Nr. 2444, über die Verhütung der Ver-
teufel;

Nach Anhörung des Regierungs-Collegiums;
Beschlossen und beschließen :

Art. 1.

Der Inspector der Wohlthätigkeits-Anstalten
und der Staats-Gefängnisse, ernannt in Gemäß-
heit des Art. 75 des Reglements über die öffent-
liche Wohlthätigkeit, wird zu Luxemburg seinen
Wohnsitz haben.

Art. 2.

In Bezug auf die öffentliche Wohlthätigkeit,
liegt dem Inspector im Allgemeinen ob, über die

ARRÊTÉ ROYAL GRAND DUCAL

du 11 décembre 1846, n° 2443,

*contenant institution d'une inspection des
établissements de charité et des prisons
de l'État.*

Nous **GUILLAUME II**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-
Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.,

Vu l'article 75 du règlement sur l'organisation
des bureaux de bienfaisance dans Notre Grand-Duché
de Luxembourg;

Vu Notre arrêté en date de ce jour, n° 2444, sur
la répression de la mendicité;

Le Conseil de Gouvernement entendu;

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}.

L'inspecteur des établissements de bienfaisance et
des prisons de l'État, nommé conformément à l'ar-
ticle 75 du règlement sur la bienfaisance publique,
réside à Luxembourg.

Art. 2.

Sous le rapport de la bienfaisance publique, l'in-
specteur est en général chargé de veiller à l'exécu-

(717)

Vollziehung der diesen Dienst und die Aufhebung der Bettelerei betreffenden Gesetze und Reglements zu machen; er steht unter der unmittelbaren Leitung des Regierungs-Collegiums, und correspondirt unmittelbar mit dieser Behörde.

Art. 3.

Wenigstens zweimal im Jahre besucht der Inspector die Wohlthätigkeits-Anstalten und controlirt die Armen-Bücher; er überzeugt sich, ob die Unterstützungen, welche den Gemeinden zu Gebote stehen, im Verhältniß mit den Bedürfnissen der Armen stehen.

Art. 4.

Er ruft, wenn er auf seinen Rundreisen es für angemessen findet, die Wohlthätigkeits-Büreaux zusammen; er nimmt Theil an ihren Deliberationen, durch Berathende Stimme, und theilt ihnen die Vorschläge mit, welche er zur öffentlichen Wohlthätigkeit und zur Verhütung der Bettelerei für dienlich hält.

Art. 5.

Er wird vom Regierungs-Collegium über die allgemeinen Maßregeln zu Rathe gezogen, welche im Interesse dieses doppelten Dienstzweiges zu ergreifen sind; er wird gehört über die Entlassung, welche den Mitgliedern der Büreaux in Gemäßheit des Artikels 5 des Reglements über die öffentliche Wohlthätigkeit zu ertheilen ist, und über die Ernennung der Aerzte, Chirurgen, Hebammen und andern Angestellten der Gesundheitspflege der Armen.

Art. 6.

Der Inspector besucht bei jeder Inspection des Büreaus, die Armen der Gemeinde; ein Mitglied der Gemeindebehörde und ein Mitglied des Büreaus wohnen diesen Besuchen bei.

Art. 7.

Der Inspector wohnt allen Versammlungen der Cantonal-Hülfs-Comités bei; er schlägt da-

tion des lois et règlements sur ce service et sur l'extinction de la mendicité; il est placé sous la direction immédiate du Conseil de Gouvernement; il correspond directement avec cette autorité.

Art. 3.

Deux fois au moins par an, l'inspecteur visite les établissements de bienfaisance et contrôle les livres des pauvres; il s'assure si les secours dont peuvent disposer les communes, sont en rapport avec les besoins des indigents.

Art. 4.

Il convoque, lorsque, dans ses tournées, il le juge convenir, les bureaux de bienfaisance; il concourt à leurs délibérations, avec voix consultative, et il leur soumet les propositions qu'il croit utiles à la bienfaisance publique et à la répression de la mendicité.

Art. 5.

Il est consulté par le Conseil de Gouvernement sur les mesures générales à prendre dans l'intérêt de ce double service; il est entendu sur la démission à accorder aux membres des bureaux, conformément à l'art. 5 du règlement sur la bienfaisance publique, et sur la nomination des médecins, chirurgiens, sages-femmes et autres employés du service sanitaire des pauvres.

Art. 6.

L'inspecteur visite, à chaque inspection du bureau, les pauvres de la commune; un membre de l'autorité communale et un membre du bureau assistent à ces visites.

Art. 7.

L'inspecteur assiste à toutes les assemblées des comités cantonaux de secours; il y propose les mesures
7te Beilage zur Nr. 71.

(718)

selbst die Maßregeln vor, welche er für zweckmäßig für die öffentliche Wohlthätigkeit und die Verhütung der Bettelerei hält.

Art. 8.

Er nimmt, wenn er es für angemessen hält, mit beratender Stimme an den Deliberationen der Verwaltungen und Commissionen aller Armenhäuser, und aller, zeitweiser oder ständiger, mildthätiger Körperschaften oder Vereinigungen Theil, welche der Ermächtigung der Regierung bedürfen in Gemäßheit der Gesetze, und namentlich der Beschlüsse vom 29. September 1823 und vom 31. Dezember 1827; er sucht die Wirkung dieser Anstalten und die der Wohlthätigkeits-Büreaux nach einem gemeinsamen Ziele hin zu leiten.

Art. 9.

Der Inspector correspondirt postfrei in Angelegenheiten seines Dienstes mit allen Behörden; diese sind verpflichtet, ihm ihren Beistand zu leisten, und ihm die Nachweisungen zu ertheilen, welche er im Falle ist, zu begehren.

Art. 10.

Alle sechs Monate berichtet der Inspector an das Regierungs-Collegium über seine Thätigkeit. Er läßt an dasselbe eine jährliche statistische Uebersicht der Armen des Landes gelangen.

Diese Uebersicht wird nach den Abtheilungen aufgestellt, welche für das Control-Buch der Armen durch die Art. 19, 20 und folg. des Reglements über die Wohlthätigkeits-Büreaux vorgeschrieben sind.

Art. 11.

Als Inspector der Gefängnisse hat er die Aufsicht über die Staatsgefängnisse und die Bettlers-Depots. Er wahrnt regelmäßig den Sitzungen der Verwaltungsräthe mit beratender Stimme bei, und stellt daselbst diejenigen Begehren, welche ihm im Interesse des Gefängnißdienstes angemessen scheinen. Er controlirt das Rechnungswesen und zeigt dem Regierungs-Collegium die

sures qu'il croit favorables à la bienfaisance publique et à la répression de la mendicité.

Art. 8:

Il concourt, quand il le juge convenir, avec voix consultative, aux délibérations des administrations et commissions de tous les hospices et de toutes les corporations ou associations charitables temporaires ou permanentes, qui ont besoin de l'autorisation du Gouvernement, conformément aux lois et arrêtés, et notamment aux arrêtés du 29 septembre 1823 et 31 décembre 1827; il cherche à diriger l'action de ces établissements et celle des bureaux de bienfaisance, vers un but commun.

Art. 9:

L'inspecteur correspond, en franchise de port, pour affaire de son service, avec toutes les autorités; elles sont tenues de lui prêter leur concours et de lui donner les renseignements qu'il est dans le cas de réclamer.

Art. 10.

Tous les six mois, l'inspecteur fait rapport au Conseil de Gouvernement de ses opérations. Il fait parvenir au même collège un relevé annuel statistique des indigents du pays.

Ce tableau est dressé, conformément aux divisions adoptées dans le livre ou contrôle des pauvres, en exécution des art. 19, 20 et suivants du règlement des bureaux de bienfaisance.

Art. 11.

Comme inspecteur des prisons, il a la surveillance des prisons de l'État et des dépôts de mendicité. Il assiste régulièrement aux séances des collèges des régents avec voix consultative; il y fait telles requêtes qu'il juge convenir dans l'intérêt du service des prisons. Il contrôle la comptabilité et signale au

(719)

Verbesserungen an, welche er eingeführt zu sehen wünscht.

Ein besonders Reglement wird im Übrigen, und soweit es Bedürfnis ist, seine Geschäfte näher bestimmen.

Art. 12.

Für den ihm obliegenden Dienst hat der Inspector die Amtsbefugnisse eines General-Polizei-Commissärs. Folglich protokolliert er wegen Uebertretungen der gesetzlichen Bestimmungen, welche diesen Dienst betreffen, und kann den Beistand aller Beamten der öffentlichen Gewalt requiriren. Er schwört seinen Amtseid vor dem Obergerichtshofe.

Art. 13.

Der Inspector der Wohlthätigkeits-Anstalten und der Gefängnisse bezieht ein Gehalt von 1800 Gulden, und eine jährliche Vergütung von 600 Gulden als Reise- und Bureaukosten. Es ist ihm verboten, irgend einen Stand oder Gewerbezug zu treiben.

Unser Gouverneur des Großherzogthums ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt, welcher in das Verordnungs- und Verwaltungsblatt eingerückt werden soll.

Haag, den 11. Dezember 1846.

(Gez.) **Wilhelm.**

Für gleichförmige Ausfertigung:
Der Staatskanzler,
Von Blochhausen.

Conseil de Gouvernement les améliorations qu'il désire voir introduire.

Un règlement spécial déterminera, pour le surplus, et pour autant que de besoin, ses fonctions.

Art. 12.

Pour le service dont il est chargé, l'inspecteur a les attributions d'un commissaire-général de police; en conséquence il rédige procès-verbal des infractions aux dispositions légales qui concernent ce service; et il peut requérir l'assistance de tous les agents de la force publique. Il prête serment devant la Cour supérieure de justice.

Art. 13.

L'inspecteur des établissements de bienfaisance et des prisons jouit d'un traitement de 1800 florins et d'une indemnité annuelle de 600 florins pour frais de tournée et de bureau. Il lui est interdit d'exercer une profession ou une industrie quelconque.

Notre Gouverneur du Grand-Duché est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au Mémorial législatif et administratif.

La Haye, le 11 décembre 1846.

(Signé) GUILLAUME.

Pour expédition conforme :

Le Chancelier d'Etat,
DE BLOCHHAUSEN.

Nr. 71.

(720)

Königl. Großherzogl. Beschluß

vom 11. Dezember 1846, Nr. 2444,

wodurch die Eröffnung eines Bettlerdepôts im ehemaligen Hospiz zum heil. Johannes zu Luxemburg verordnet wird.

Wir **W i l h e l m II.**, von Gottes Gnaden, König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, *ic., ic., ic.*,

Haben,

In der Absicht, die nöthigen Maaßregeln zur Ausrottung der Bettlei in Unserm Großherzogthum Luxemburg zu treffen;

Nach Einsicht des Decrets vom 7. Juli 1808, der Art. 271, 274 und 282 des Straf-Gesetzbuches und des Gesetzes vom 17. August 1833;

Nach Anhörung des Regierungs-Collegiums;

Beschlossen, und beschließen wie folgt:

Art. 1.

Die rüstigen Bettler beiderlei Geschlechts sollen, nach Erfüllung der durch das Gesetz verlangten Förmlichkeiten, in das Depot, welches zu Luxemburg in den vom Staate erworbenen Gebäuden des ehemaligen Hospizes vom heil. Johannes errichtet worden ist, geführt werden.

Art. 2.

Die flecken Bettler sollen, bis ein allgemeines Armenhaus eingerichtet sein wird, in ihrer Wohnung unterhalten, oder bei Privaten und in Gemeinde-Anstalten untergebracht werden.

Art. 3.

Die Bettler dieser verschiedenen Classen sollen zu Last ihrer respectiven Gemeinden sein, und der Preis des Unterhalts für den Tag soll jährlich durch das Regierungs-Collegium festgesetzt werden.

Art. 4.

Der Staat wird für einen Theil zu diesen

ARRÊTÉ ROYAL GRAND-DUCAL

du 11 décembre 1846, n° 2444,

décétant l'ouverture d'un dépôt de mendicité à l'ancien hospice de St.-Jean à Luxembourg.

Nous **GUILLAUME II.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, *etc., etc., etc.*,

Voulant prescrire les mesures nécessaires pour extirper la mendicité dans Notre Grand-Duché de Luxembourg;

Vu le décret du 7 juillet 1808, les art. 271, 274 et 282 du code pénal, la loi du 17 août 1833;

Notre Conseil de Gouvernement entendu;

Avons arrêté et arrêtons ce qui suit:

Art. 1^{er}.

Les mendiants valides des deux sexes seront, après l'accomplissement des formalités exigées par la loi, traduits dans le dépôt établi à Luxembourg, dans les bâtiments de l'ancien hospice de Saint-Jean, acquis par l'État.

Art. 2.

Les mendiants invalides seront, en attendant l'établissement d'un hospice central, entretenus à domicile, ou placés chez des particuliers et dans des établissements communaux.

Art. 3.

Les mendiants de ces diverses catégories seront à charge de leurs communes respectives, et le prix de la journée d'entretien au dépôt sera fixé annuellement par le Conseil de Gouvernement.

Art. 4.

L'État contribuera pour une part dans ces frais

(721)

Unterhaltungskosten, je nach der Lage der Gemeinden und im Verhältniß ihrer Lasten bezüglich der Armuth, beitragen. Zu diesem Zwecke wird von Uns eine jährliche Vertheilung der Beisteuern Statt finden, welche für diesen Gegenstand in den Staats-Budgets aufgeführt sind.

Art. 5.

Alle Behörden sind gehalten, ihren Beistand zur Vollziehung der Gesetze und der Maaßregeln zu leisten, welche über die Verhütung der Bettelei werden vorgeschrieben werden.

Art. 6.

Unser Gouverneur des Großherzogthums ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt, welcher in das Verordnungs- und Verwaltungsblatt eingedruckt werden soll.

Haag, den 11. Dezember 1846.

(Gez.) **Wilhelm.**

Für gleichförmige Ausfertigung,
Der Staatskanzler,
Von Blochausen.

Königlich Großherzoglicher Beschluß

vom 11. Dezember 1846, Nr. 2445,

enthaltend die Ernennung des Hrn. Michel Jos. Reuter zum Inspector der Wohlthätigkeits-Anstalten und der Staats-Gefängnisse im Großherzogthum.

Wir **Wilhelm II.**, von Gottes Gnaden, König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.,

Haben,

Nach Einsicht Unserer Beschlüsse vom heutigen Tage, Nr. 2442 und 2443, über die Einrichtung der Wohlthätigkeits-Büreaux und den Wirkungskreis eines Inspectors der Wohlthätigkeits-An-

d'entretien, suivant la situation des communes et dans la proportion de leurs charges sous le rapport de l'indigence. Il sera, à cet effet, arrêté par Nous une répartition annuelle des subsides portés pour cet objet dans les budgets de l'État.

Art. 5.

Toutes les autorités sont tenues de prêter leur concours à l'exécution des lois et des mesures qui seront prescrites sur la répression de la mendicité.

Art. 6.

Notre Gouverneur du Grand-Duché est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au Mémorial législatif et administratif.

La Haye, le 11 décembre 1846.

(Signé) **GUILLAUME.**

Pour expédition conforme :

Le Chancelier d'Etat,
DE BLOCHAUSEN.

ARRÊTÉ ROYAL GRAND-DUCAL

du 11 décembre 1846, n° 2445,

nommant le sieur **M.-J. REUTER** aux fonctions d'inspecteur des établissements de bienfaisance et des prisons de l'État.

Nous **GUILLAUME II.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.,

Vu Nos arrêtés en date de ce jour, n° 2442 et 2443, relatifs à l'organisation des bureaux de bienfaisance et aux attributions d'un Inspecteur des établissements de bienfaisance et des prisons de l'État,

Nr. 71.

(722)

stalten und der Staats-Gefängnisse im Großherzogthum Luxemburg;

Auf den Vorschlag Unseres Regierungskollegiums;

Beschlossen und beschließen:

Der Herr Michel Joseph Reuter, Doctor der Medizin und Cantonalarzt, wohnhaft zu Rollingen, ist zum Inspector der Wohlthätigkeits-Anstalten und der Staats-Gefängnisse im Großherzogthum Luxemburg ernannt.

Unser Gouverneur des Großherzogthums ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt, welcher in das Verordnungs- und Verwaltungsblatt eingerückt, und wovon eine Ausfertigung der Rechnungskammer zur Nachricht zufertigt werden soll.

Haag, den 11. Dezember 1846.

(Geg.) Wilhelm.

Für gleichförmige Ausfertigung,
Der Staatskanzler,
Von Blochausen.

dans le Grand-Duché de Luxembourg;

Sur la proposition de Notre Conseil de Gouvernement;

Avons arrêté et arrêtons:

Le sieur Michel-Joseph Reuter, docteur en médecine et médecin de canton, domicilié à Rollingen, est nommé aux fonctions d'inspecteur des établissements de bienfaisance et des prisons de l'État dans le Grand-Duché de Luxembourg.

Notre Gouverneur du Grand-Duché est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au Mémorial législatif et administratif, et dont une expédition sera transmise à la Chambre des comptes, pour information.

La Haye, le 11 décembre 1846.

(Signé) GUILLAUME.

Pour expédition conforme :

Le Chancelier d'État,
DE BLOCHAUSEN.

Eingerückt in das Verordnungs- und Verwaltungsblatt am 5. Januar 1847.

Der General-Sekretär,
Jurion.

Inseré au Mémorial législatif et administratif,
le 5 janvier 1847.

Le Secrétaire-général,
JURION.